

DLRG

Bayern aktuell



Fit für den Notfall
durch Ausbildung
und Übung

Seite 36

Wasser lieben – Leben retten

DLRG
Bayern

/editorial



Dr. Manuel Friedrich
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

mit einer besonders guten Nachricht können wir heute aufwarten: Die DLRG Bayern hat nach der Pandemie inzwischen mehr Mitglieder als je zuvor. Mehr als die Hälfte davon sind junge Menschen bis 26 Jahre. Wir sind also auch weiterhin eine junge Organisation. Hört man allseits von Vereinssterben, so ist diese Leistung umso beachtlicher. Dafür gebührt unseren über 100 Ortsgliederungen großer Respekt. Mit ihren vielseitigen Angeboten in Ausbildung, Einsatz und Jugendarbeit erfüllen sie heute und in Zukunft das Ideal der Sicherheit am Wasser mit Leben. Mehr aktuelle Zahlen zur DLRG Bayern finden Sie in diesem Heft ab Seite 8.

Dass es nicht immer einfach ist, sich für die Fähigkeit zum Schwimmen und zum Retten einzusetzen, weiß ich aus eigener Erfahrung recht gut. Gerade wenn es um eine der Grundlagen geht - den Erhalt und den Bau von Schwimmbädern. Wie unglaublich breit das Spektrum der Rahmenbedingungen ist, in denen die DLRG vor Ort arbeitet, zeigen wir an zwei Beispielen ab Seite 5. Da reicht die Stimmung von Jubel bis zu Weltuntergang. Erfahren Sie dort auch, welche gefährliche Rolle auch in diesem Bereich undurchsichtige Interessen und Desinformation spielen. Seien wir also umso mehr auf der Hut.

Wie wichtig es ist, dass wirklich jeder und jede schwimmen und retten kann, ist immer wieder bewiesen: So auch jetzt in Passau, wo zwei Polizisten auf Streifengang ein Kind aus der Donau gerettet haben. Lesen Sie dazu Seite 4. Ähnliches geschah bald darauf in Würzburg am Main. So wichtig ist unsere Arbeit als Lebensretter.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Manuel Friedrich". The signature is written in a cursive, flowing style.

DLRG Bayern |

- 4 **Passau: 7-jähriges Mädchen aus dem Inn gerettet**
- 5 **Neubau, Sanierung, Schließung:**
So sieht es mit den Bädern aus
- 8 **Mitgliederrekord: Die DLRG Bayern in Zahlen**
- 10 **Unsere Einsatzdienste auf dem Weg in die Zukunft**
- 12 **Tod und Trauer im Einsatz -** Psychosoziale Notfallversorgung
in der DLRG Bayern
- 16 **Die Sicherheit mit einplanen: Zugang zu naturnahen Gewässern**
Fachliche Unterstützung durch die DLRG Bayern
- 22 **Sonar - Workshop am Brombachsee**
- 25 DLRG-Stiftung Bayern:
Positiver Rückblick 2022 und Ausblick auf 2023

Jugend aktuell | in der Heftmitte

Regionales |

- DLRG Pöcking-Starnberg |**
- 26 Großeinsatz mit 30 Hunden rettet Seniorin das Leben
- 28 Spende: Aufmerksamster Osterhase
- 29 **DLRG Markt Erlbach** feierte „50 Jahre Hallenbad“
- 30 **DLRG Schonungen |** Schwaben-Workshop geht in die 2. Runde
- 32 **DLRG Oberbayern |** Bezirksmeisterschaften:
Ingolstädter verteidigen Titel zum siebten Mal erfolgreich
- 33 **DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach |**
Großeinsatz für die Öffentlichkeitsarbeit:
DLRG auf der Freizeit-Messe 2023
- 36 **DLRG Mühldorf am Inn |**
Karfreitagsübung mit aufwändiger Rettung an der Steilwand

Information

- 37 **Termine**
- 38 **Impressum | Spenden**

Digital-Abo

Abonniere das E-Paper DLRG Bayern aktuell und Du wirst bei Erscheinen einer neuen Ausgabe kostenfrei per E-Mail informiert.

Einfach eintragen unter
<http://bit.ly/ba-digital>



5

Neubau, Sanierung, Schließung ... |

Schwimmbäder, vor allem Hallenbäder für den Betrieb das ganze Jahr über, sind für das Schwimmen und Retten lernen von entscheidender Bedeutung. Und Schwimmen lernen ist überlebenswichtig. - Wie es aussieht in Bayerns Bäderlandschaft, lesen Sie ab Seite 5.



16

Sicherheit mit einplanen |

Bäche und Flüsse noch naturnäher zu gestalten, den Zugang zu erleichtern, Spielen und Plantschen im flachen Wasser zu ermöglichen - das sind aktuelle staatliche Planungen in Bayern. Die DLRG Bayern bot in einem Positionspapier ihre Unterstützung bei der Planung an und gibt Hinweise zur Sicherheit.



26

Retter auf vier Pfoten |

Flächensuchhund Lynes von der DLRG-Rettungshundestaffel Starnberg erfolgreich: Der Labrador-Rüde witterte im Januar im Wald einen vermissten Senioren. Der Mann war am Vortag nicht von einem Einkaufsspaziergang zurückgekehrt.

Passau:

7-jähriges Mädchen aus dem Inn gerettet

Aufmerksamen Passanten und dem beherzten Einsatz eines Beamten der Kriminalpolizei ist es zu verdanken, dass ein 7-jähriges Mädchen aus dem Inn gerettet werden konnte.

An einem Nachmittag im Februar waren zwei Beamte der Kriminalpolizeiinspektion Niederbayern zu Fuß an der Innpromenade im Bereich der Marienbrücke unterwegs. Die beiden Beamten bemerkten zunächst einen Passanten, der mit einer Rettungsstange an ihnen vorbeilief, gleichzeitig haben sie Hilferufe gehört. Tatsächlich war augenscheinlich ein kleines Kind in den Inn gefallen und aufgrund der starken Strömung bereits in der Flussmitte unter der Marienbrücke durchgetrieben.

Nachdem ein Rettungsversuch mit einer Rettungsstange scheiterte und das Kind unterzugehen drohte, sprang einer der Beamten in den Inn, um das Kind vor dem Ertrinken zu retten. Nach rund 50 Meter gelang es ihm, das Kind in der Flussmitte zu erreichen und zu sichern, um es schließlich schwimmend an das rettende Ufer zu bringen. Mit Hilfe weiterer Passanten konnte das Mädchen über die hohe Kaimauer gehoben und in Sicherheit gebracht werden.

Das Mädchen wurde noch vor Ort vom bereits herbeigerufenen Rettungsdienst notärztlich versorgt und befindet sich außer Lebensgefahr. Der Kriminalbeamte war - angesichts der niedrigen Wasser- (6°C) und Außentemperatur - nach seiner Rettungstat zwar leicht unterkühlt, blieb aber ansonsten unverletzt.

Manuel Friedrich, Präsident der DLRG Bayern, dankte den beiden Beamten in einem persönlichen Schreiben.

Neubau, Sanierung, Schließung:

So sieht es mit den Bädern aus

Schwimmbäder, vor allem Hallenbäder für den Betrieb das ganze Jahr über, sind für das Schwimmen und Retten lernen von entscheidender Bedeutung. Und Schwimmen lernen ist überlebenswichtig. - Wie sieht es aus in Bayerns Bäderlandschaft?

Zwar bleibt die Gesamtzahl von gut 850 in den letzten Jahren annähernd konstant. Doch weil viele kommunale Bäder in die Jahre gekommen sind, gibt es einen enormen Sanierungsstau. Jedes zweite Bad ist davon betroffen. Der Freistaat hat Gelder für die Sanierung bereit gestellt, viele Kommunen sehen sich trotzdem finanziell überfordert.

Die meisten Kommunen erkennen, wie wichtig Schwimmen und Retten ist. So haben zwei Drittel der DLRG-Gliederungen in Bayern jetzt und voraussichtlich auch künftig den erforderlichen Zugang

zu Schwimmbädern - und das auch zu geeigneten Tageszeiten. Doch die übrigen sehen sich vor einigen Ungewissheiten wie vorübergehenden – und zwar jahrelangen – Schließungen wegen Sanierung des Bades. Im schlimmsten Fall droht in nicht allzu weiter Ferne die Schließung des Bades für immer. Die Bandbreite der Bäderlandschaft ist also groß.

Zwei ganz gegensätzliche Beispiele, beide aus Franken, zeigen wir nachfolgend. Gemeinsam haben sie, dass die Ehrenamtlichen der DLRG sich mit aller Kraft fürs Schwimmen und Retten vor Ort einsetzen. ➤

Chance verpasst: Bürger stimmen gegen Neubau eines Hallenbades

In Mömlingen in Unterfranken gibt es seit 2012 kein Hallenbad mehr. Deshalb hatten vor genau drei Jahren die Bürger der 5000-Einwohner-Gemeinde in einem Bürgerentscheid mit einer eindrucksvollen Mehrheit von 64 Prozent den Bau eines neuen Hallenbades befürwortet.

Seither hatte der Neubau des Schwimmbads bereits viele Hürden genommen: Kosten, Finanzierung und Zuschuss-Situation waren transparent dargelegt, alle Genehmigungen lagen vor, die Angebote für den Rohbau waren eingeholt und ein tragfähiges Betriebskonzept lag vor. 120 Schulklassen hatten sich zur Nutzung des Hallenbads bereits verbindlich gemeldet.

Dann aber die Kehrtwende:

Am 12. März 2023 fand, völlig unerwartet, auf Wunsch des Gemeinderats ein zweiter Bürgerentscheid zum Neubau des Hallenbads statt. Dabei entschieden die Bürger nun mit 1167 Nein-Stimmen (55 Prozent) gegen und 967 Ja-Stimmen (45 Prozent) gegen den Neubau.

Bei der DLRG hat dieses Ergebnis große Betroffenheit ausgelöst. Über 45 Ehrenamtliche von der DLRG und dem Förderverein Hallenbad Mömlingen hatten mit der Gemeindeverwaltung bereits entsprechende

Kooperationsvereinbarungen ausgearbeitet. Damit wäre ein kostendeckender Betrieb möglich geworden und dies war auch gutachterlich bestätigt worden. Die DLRG hätte das Bad dringend benötigt, um Schwimmkurse anbieten und Rettungsschwimmer ausbilden zu können.

„Wir sind unserem Bürgermeister Siegfried Scholtka sehr dankbar, dass er stets ein großer Antreiber für den Neubau war“, sagt Herbert Reith von der DLRG Mömlingen. Trotzdem hatte der Gemeinderat die Entscheidung über den Neubau überraschend nochmals in die Hände der Bürger gelegt. Und genau dieser unerklärliche Umstand könnte das Stimmergebnis gekippt haben: So mancher Bürger ging nicht zur Abstimmung „weil er ja schon einmal für das Hallenbad abgestimmt hatte“, daher war auch die Wahlbeteiligung nicht hoch. Bemerkenswert auch: Viele Eltern von Kleinkindern wollten mit ihrem „Nein“ ein Zeichen nur dafür setzen, dass sie die planerisch angesetzten Öffnungszeiten für zu gering hielten. Nun haben sie durch ihr eigenes Stimmverhalten gar kein Bad, vermutlich für Jahrzehnte. Bürgermeister Scholtka setzte ein ungewöhnliches Zeichen dafür und sprach damit Vielen aus dem Herzen: Er ließ in der Gemeinde die Flaggen auf Halbmast setzen.

Matthias Lehmann-Tauber





Herzogenaurach: Sportbecken
im Freizeitbad Atlantis.



Schwimmkurs
im Wellenbecken.

Glückliches Herzogenaurach

Die DLRG im mittelfränkischen Herzogenaurach, einer Stadt mit 25.000 Einwohnern, bietet Schwimmkurse, Aus- und Fortbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern sowie rettungssportliche Trainings und Wettkämpfe an, leistet Wachdienst und unterstützt den Schulsport. Um diese Aufgaben zu erfüllen, ist es für die DLRG von höchster Bedeutung, ausreichenden Zugang zu Hallenbädern zu haben.

In Herzogenaurach hat die DLRG im Jahr 2022 eine neue Vereinbarung mit dem Betreiber des Freizeitbads Atlantis getroffen, die uns auch weiterhin den Zugang gewährleistet: 16 Stunden pro Woche zwei Bahnen, zwei Stunden samstags je sechs Bahnen im 25-Meter-Sportbecken. Zusätzlich steht der DLRG Herzogenaurach dort samstags das Nichtschwimmerbecken zwei Stunden lang für Anfängerkurse zur Verfügung.

Die Nutzung der Bahnen stellt uns der Betreiber in Rechnung. Wir sind bemüht, diese Kosten durch Wasseraufsicht zu decken, die wir wiederum dem Badbetreiber in Rechnung stellen. Aufgrund unserer großen Anzahl von Mitgliedern unter 16 Jahren, die keinen Wachdienst leisten können, ist dieser Ansatz allerdings herausfordernd.

Wir hoffen, dass die Situation auch in Zukunft für uns so günstig bleiben wird und dass wir sogar über die vertraglich festgelegten Zeiten hinaus Wettkämpfe, Ferienschwimmkurse und anderes mehr durchführen können.

Julia Rammig

Mitgliederrekord!

Die DLRG Bayern in Zahlen

Mehr Mitglieder als je zuvor hat die DLRG in Bayern seit diesem Jahr. Nach einem leichten Rückgang infolge der Pandemie, wo kaum Ausbildungen im Schwimmen und Retten möglich waren, ist die Zahl erstmals auf über 37.000 angewachsen. Das sind über sechs Prozent mehr als im Jahr davor. Und die DLRG ist weiterhin ein junger Verband: Junge Menschen bis 26 Jahre stellen den größten Anteil (56 Prozent) der Mitglieder. Beachtlich auch: Zu den eigentlichen Mitgliedern kommen rund 130.000 regelmäßige Förderer - allein in Bayern - hinzu. Gründe genug, hier einige Leistungen der DLRG Bayern in Zahlen zu präsentieren.

Wer mehr Fakten über die DLRG Bayern erfahren möchte, findet sie im Internet auf bayern.dlrg.de/presse. Dort haben wir **Faktenblätter mit aktuellen Informationen** über die DLRG und unser Engagement zusammengestellt. Auch Argumente zur Schwimmfähigkeit der Bevölkerung, zur Bedeutung der Hallenbäder und zu Ertrinkungszahlen stehen dort bereit. Reinschauen lohnt sich also:



942.733

**Ehrenamtlich
geleistete
Stunden**

37.203

**Mitglieder
(+ 6 %)**

56.452

**Stunden
Kinder- und
Jugendarbeit**

384.613

Helferstunden
Einsatz

11.819

Stunden
Ausbildung
Medizin

7.618

Hilfeleistungen
bei Personen

Qualifikationen:

396 Truppführer

400 Gruppenführer

117 Zugführer

1.154 Bootsführer

244 Einsatztaucher

445 Strömungsretter

255 Ausbilder Medizin

123.196

Stunden Ausbildung
Schwimmen/
Rettungs-
schwimmen

39.590

Teilnehmer
bei Schwimm-
ausbildungen

108

DLRG Orts-
und Kreis-
verbände

36.380

Schwimm-/
Rettungsschwimm-
abzeichen

Über die DLRG Bayern

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit über 1.800.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

**Spendenkonto
bei der Sparkasse Fürth:**

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

Mehr Informationen unter

bayern.dlrg.de



 facebook.com/dlrg.bayern

 instagram.com/bayern.dlrg.de

Unsere Einsatzdienste auf dem Weg in die Zukunft



Von Kilian Arnold,
Stellv. Leiter Einsatz
der DLRG Bayern

Wo will die DLRG Bayern mit ihren Einsatzdiensten im Katastrophenschutz und dem Wasserrettungsdienst zukünftig stehen? Sind unsere ehrenamtlichen Strukturen zukunftsfähig? Sind wir schon gerüstet für die Folgen des Klimawandels?

Das bayerische Staatsministerium des Innern hat sich organisationsübergreifend bereits einiger solcher Fragen angenommen und hat zu Schwerpunktthemen Arbeitsgruppen eingerichtet. Um den Katastrophenschutz fortzuentwickeln, finden dort seit September letzten Jahres Gespräche und Workshops zu Einsatzfragen, Logistik und Ausstattung, Personal und Kommunikation statt. Die DLRG Bayern bringt sich hierbei aktiv ein.

Mission Zukunft

Die Leitung Einsatz der DLRG Bayern hat dies zum Anlass genommen, ein eigenes Innovationsteam einzurichten. Es soll neben diesen Themen des Innenministeriums auch speziell für die DLRG Bayern die entsprechenden Strategien entwerfen.

Die vielen, auf allen Ebenen der DLRG Bayern vorhanden Verbesserungsvorschläge, sollten schon eine ganze Weile genutzt werden. Und die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hat nochmal einen Schub gegeben, solch eine große Aufgabe tatsächlich umzusetzen. ➤



Die Herausforderungen der Zukunft erfordern neue Antworten der DLRG.

2030

Berufliche Qualifikationen nutzen

Deshalb wurden alle Gliederungen um Unterstützung und Mitarbeit gebeten. Interessierte DLRG-Mitglieder konnten sich mit einem Fragebogen für eine solche Mitarbeit bewerben. Erstmals haben wir dabei auch besonders nach den beruflichen Hintergründen gefragt. Denn meiner Erfahrung nach nutzen wir im Rahmen der ehrenamtlichen Organisation die beruflichen Qualifikationen unserer Mitglieder viel zu wenig. Um schnellstmöglich in die produktive Arbeitsphase überzugehen, sollte jeder Bewerber auch gleich seinen Verbesserungs- und Zukunftsvorschlag kurz schriftlich zusammenfassen und dem Innovationsteam direkt zukommen lassen. Hierbei gibt es für die Art und den Umfang der Idee keine Beschränkung.

So wurden bereits Ideen zur Verbesserung von Fahrzeugen, zu digitalen Angeboten und zu modularen Gebäuden eingereicht. Auf dieser Grundlage gab es auch schon ein erstes digitales Zusammentreffen des vergrößerten, bunt gewürfelten und die Ebenen übergreifenden Innovationsteams.

Strukturierter Prozess

Dabei kristallisierte sich bereits eine Arbeitsorganisation und Struktur heraus. Die eingereichten Ideen wurden in Themengruppen zusammengefasst, zu denen dann verschiedene Arbeitskreise etabliert wurden. Die Beteiligten vereinbarten, dass die Ideen als zeitlich befristete Projekte bearbeitet werden sollen. Sobald es zweckmäßig ist, wird es neben den virtuellen Treffen auch Präsenztreffen des Innovationsteams geben.

Wir verfolgen zwei Ziele: Einerseits wollen wir ein Konzept für die Einsatzdienste der DLRG Bayern entwerfen, in dem wir Chancen und Risiken abwägen und einen Ausblick auf die Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen. Andererseits wollen wir diese Ideen auch näher ausarbeiten.

Die Entwürfe wollen wir dann zeitgerecht Gremien der DLRG Bayern zur Entscheidung vorlegen. Danach können sie bedarfsgerecht in die Arbeitsgruppen beim Innenministerium einfließen.

Wir freuen uns auf viele Anregungen unserer Mitglieder für die Weiterentwicklung der Einsatzdienste. Ein sehr einfaches Formular für die Anregungen haben wir im Internet bereitgestellt unter bayern.dlrg.de/fuer-mitglieder (siehe Abbildung).

Fazit

Für die DLRG ist es aus meiner Sicht ein klarer Vorteil, dass wir in dieser Weise ebenenübergreifend agieren und so das Wissen und die Erfahrungen aller unserer Mitglieder unmittelbar nutzen können.

Dieses Verfahren wird unseren Austausch und unsere Reaktionsgeschwindigkeit auf die Anforderungen der Zukunft signifikant erhöhen.

Wie es vorangeht, werden wir regelmäßig berichten und so alle unsere interessierten Mitglieder auf dem Laufenden halten.

Innovationsvorschlag

An das Innovationsteam der DLRG Bayern
per E-Mail: innovation@bayern.dlrg.de

Bearbeiter/Absender:
Name:
Gliederung:
Kontakt Daten:

Themenschwerpunkt:

a) Problem/Änderungsbedarf:

b) Lösungsansätze/Vorschläge:

c) Bewertung durch den Bearbeiter/Absender:

2050

Die Bilder aus den Erdbebengebieten in Syrien und der Türkei haben vor wenigen Monaten die Welt erschüttert. Die heldenhaften und wundersamen Rettungen von Einzelpersonen aus den Trümmern - auch noch nach Tagen - haben zu Tränen gerührt und die Hoffnung auf weitere Rettungen nur weiter verstärkt. „Es grenzt an ein Wunder. Deutsches Team rettet Frau nach mehr als 100 Stunden“, so beispielsweise der Bayerische Rundfunk. Umso schwerwiegender war der Rückschlag, als die gerettete Frau wenige Stunden später im Krankenhaus verstarb. Ähnliche Bilder haben sich sicherlich auch im Vorjahr in den Fluten des Ahrtals abgespielt.

Nicht nur in Großschadenslagen sind unsere Einsatzkräfte mit dem Tod konfrontiert, sondern auch bei normalen Wachdiensten kann es zu einem Wettlauf gegen die Zeit, gegen das drohende Versterben, kommen. Jede verstrichene Minute macht das Retten und anschließende erfolgreiche Wiederbeleben einer im Wasser verunfallten Person unwahrscheinlicher.

Einsatzkräfte sind in ihrer normalen ehrenamtlichen Tätigkeit immer wieder mit dem Tod direkt - oder indirekt, z.B. durch den Kontakt mit vermissenden und hinterbliebenen Angehörigen - konfrontiert. Dadurch sind wir auch immer wieder gezwungen zu sehen, wie sich auch das Leben der vom Todesfall betroffenen Personen von einem Moment auf den anderen ändert.

Die Konfrontation mit dem Tod oder schwerster Verletzung stellt einen Aspekt des Traumakriteriums nach den diagnostischen Leitlinien dar. Also eine der Voraussetzungen, dass es sich um ein potenziell traumatisierendes Ereignis handelt.

Reaktionen auf den Tod

Je näher der Tod kommt, desto stärker steuern unsere individuellen Schutzmechanismen unsere Erstreaktionen und desto heftiger sind unsere Reaktionen. Grundsätzlich kann nach zwischen vier persönlichkeitsabhängigen Reaktionstypen auf das Versterben unterschieden werden, welche sich auch in bzw. nach Einsätzen zeigen können.

Fühlen

Darunter versteht man das Durchleben des Ereignisses, z.B. das Weinen, das Zulassen der Trauerreaktion und der Belastung.

Tod und Trauer im Einsatz



Von Katharina Leichauer,
Referentin für Psychosoziale
Notfallversorgung
in der DLRG Bayern

Handeln

Dies umschreibt den Versuch, die Erfahrung „begreifbar“ zu machen. Darunter fallen Aktivitäten wie das Vorbereiten dazugehöriger Aktivitäten und Rituale, Putzen, Arbeitsdienste oder im näheren Angehörigenkreis das Planen der Trauerveranstaltung und das Schreiben von Reden.

Denken

Diese Personen wollen den Tod verstehen können. Dazu analysieren sie und stellen vor allem Fragen. Teilweise wirken sie dabei sachlich und distanziert oder hinterfragen alle Details des Einsatzes oder des Versterbens bis ins Kleinste. Das hat schnell zur Konsequenz, dass diese als Unruhestifter oder Querulanten erlebt werden, obwohl sie eigentlich nur auf ihren individuellen Bewältigungsmechanismus zurückgreifen.

Vermeiden

Diese Charaktere meiden die Auseinandersetzungen mit dem Tod als Selbstschutz. Auch könnte man sagen, sie verdrängen den Tod und erhalten auf diese Weise ihre volle Handlungsfähigkeit. >

Gerade in belastenden Situation ist es wichtig, füreinander Verständnis aufzubringen.



All diese Reaktionen sind sinnvoll, um mit den Anforderungen der Situation zurechtzukommen. So individuell und gegenläufig diese Reaktionen jedoch sind, so bergen sie auch Potenzial für gegenseitiges Unverständnis und Ärger. So kann es allein durch diese Reaktionen auf den Tod unter den Einsatzkräften zu Zerwürfnissen kommen.

Nehmen wir beispielsweise einen „Denkenden“, der für sich selbst die erfolglose Reanimation nochmals verstehen muss und daher einen Kameraden - beispielsweise einen „Vermeidenden“ - mit Fragen löchert. Die beiden Reaktionen gehen in dieser Kombination kaum zusammen und führen automatisch zu einem Unverständnis auf beiden Seiten. Hierbei kann nur entgegenwirken, dass die Einsatzkräfte sich selbst und ihre eigene Bewältigungsstrategie und auch die Strategien anderer Persönlichkeiten gut kennen und sich ihrer Reaktionen, Grenzen und Bedürfnisse bewusst sind. So können, vor allem bei langandauernden Einsatzlagen, die Strategien anderer Einsatzkräfte verstanden und richtig eingeordnet werden.

Auch ein großes mediales Interesse und eine direkte medienwirksame Begleitung eines Einsatzes kön-

nen die emotionale Reaktion aller eingesetzten Kräfte noch deutlich verstärken. Daher ist auch in der Berichterstattung, sowohl mit positiven wie auch mit negativen Berichten, größte Umsicht geboten.

Eine gute Haltung im Umgang mit den unterschiedlichen Ausdrucksformen ist elementar wichtig: Die verschiedenen Trauerreaktionen wahrnehmen und akzeptieren, aber nicht interpretieren oder gar werten. Fehldeutungen wie „Du trauerst ja nicht“ oder Ähnliches können zu einer zusätzlichen emotionalen Belastung führen und das „Ich-bin-nicht-normal-Gefühl“, das viele Trauernde empfinden, eventuell noch verstärken. Es ist daher wichtig für die Betroffenen „sichere Räume“ zu schaffen, in welchen die verschiedenen Reaktionsformen ausgedrückt werden können und auch ihren „Platz haben“ dürfen.

Schuld und Schuldgefühle

Meist geht mit dem Versterben einer Person im Einsatz auch die Schuldfrage einher. Nur in seltenen Fällen ist hiermit die reale Schuld des Handelns oder Unterlassens der Rettungskräfte gemeint.

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

Es geht vielmehr um eine erlebte Schuld. „Wenn wir doch nur früher an dieser Seite des Sees gesucht hätten.“ Also eher ein Schuldgefühl, denn eine tatsächliche Schuld.

Ziel dieser Gedankengänge ist es meist, das Unerklärliche erklärbar zu machen. Die erlebte „Schuld“, das Versterben einer Person verursacht zu haben, bedeutet auch, dass die Situation durch das eigene Handeln hätte beeinflusst werden können. Dies vermittelt eine Kontrollillusion und kann die Handlungsfähigkeit der Einsatzkraft erhalten. Auch hierbei handelt es sich erst mal um eine gesunde Reaktion auf einen sehr belastenden Einsatz. Solche Reaktionen, welche vor allem bei so massiv emotionalen Einsätzen wie der Rettung der Frau aus dem Erdbebengebiet, mit massiv schwankenden Emotionen und mit großem Verlust, ihren Raum haben dürfen. Später sollte sich jedoch jede Einsatzkraft selbst ihrer Erstreaktionen bewusst werden, um sich dadurch in Extremsituationen besser einschätzen zu lernen.

Tod eines Kameraden im Einsatz

All diese Faktoren verstärken sich noch zusätzlich, wenn eine unserer Einsatzkräfte im Einsatz schwer

verletzt wird oder verstirbt. Hier vermischen sich die eigene Trauer und die psychosozialen Belastungen des Einsatzes. Häufig verstärken sich dabei die eigenen Reaktionen und die Gefühle der Schuld.

In solchen Fällen ist das Hinzuzuziehen eines Einsatznachsorgeteams zwingend notwendig. Nach einem solchen Einsatz sollte zum einen eine direkte Nachsorge für das Team ermöglicht werden und zum anderen müssen Vorkehrungen für den Umgang mit den Angehörigen getroffen werden.

Persönliche Vorbereitung

Um von einem solchen Ereignis nicht unvorbereitet getroffen zu werden, ist eine gezielte Vorbereitung jeder Einsatzkraft wichtig. So sollte sich jede Einsatzkraft mit dem eigenen Testament und den eigenen Wünschen im Falle schwerster Verletzung oder des Versterbens auseinandersetzen.

Dazu gehören neben einer Patientenverfügung auch Überlegungen zu Art und Umfang der Beerdigung. Darüber hinaus ist es wichtig, dass dies auch mit den Angehörigen durchgesprochen wird und sie auch den Hinterlegungsort kennen. >



Im Fall einer schweren Verletzung oder gar des Todes eines DLRG-Mitglieds greift die Richtlinie der DLRG Bayern zur Krisenkommunikation.

Demnach gilt:

- Polizei verständigen
- Psychosoziale Betreuung anfordern über die PSNV-Hotline der DLRG Bayern 09181 3201-333
- Sachverhalt dokumentieren
- Keine Auskünfte nach außen, solange die Situation unübersichtlich ist.
- Meldung an den Krisenbeauftragten der DLRG Bayern. Er ist jederzeit unter der den Ortsgliederungen bekannten Telefonnummer erreichbar und veranlasst zusammen mit einem individuell zusammengestellten Team alles Notwendige.



Nah. Verlässlich. Kompetent.

Ihr starker Partner rund um Ihre Sicherheit.



VER SICHERUNGSKAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

RODERUS
VERSICHERUNGSMANAGEMENT
info@roderus.vkb.de · www.roderus.vkb.de

83022 Rosenheim · Brixstraße 4 · Tel. 08031 3998-0
83278 Traunstein · Wasserburger Straße 2a · Tel. 0861 16683-0
80333 München · Maximiliansplatz 12a · Tel. 089 25544830-66
85540 Haar · Gärtnerweg 8 · Tel. 089 25544830-0

 Finanzgruppe

Vorbereitung der Gliederung

Die Gliederungen selbst - und damit kommt die Hauptverantwortung dem Vorstand zu - sollten Notfallpläne ausarbeiten, auf welche sie im Akutfall zurückgreifen können. Neben einem „Notfallkoffer“ mit Kerzen, Bilderrahmen, Trauerflors etc. sollten auch organisatorische Vorkehrungen getroffen sein. Dafür sollte jede Einsatzkraft ein eigenes Foto zur Verfügung stellen, welches in einer zentralen Stelle der Gliederung hinterlegt ist und regelmäßig aktualisiert ist. Dieses Foto sollte von der Einsatzkraft selbst ausgewählt werden und im Todesfall für Gedenkfotos und ggf. die Traueranzeige herangezogen werden können.

Es muss geklärt sein, wer die Familie aufsucht und die emotionale und organisatorische Verknüpfung zu den Angehörigen darstellt. Aufgabe ist es im Bedarfsfall, die Familie zu unterstützen und die Teilnahme der DLRG an der Trauerfeier nach deren Wünschen zu gestalten. Zudem muss geklärt werden, wer die Traueranzeige gestaltet und wer sich um die mediale Informationsweitergabe kümmert. Dazu sollte auch ein Trauerflor der Homepage vorbereitet sein, welches im Bedarfsfall lediglich aktiviert werden muss.

Fazit

Wichtig ist, alle Einsatzkräfte vorab auf die kommenden Situationen und Einsätze bestmöglich vorzubereiten und zu durchdenken. Und sich dabei auch mit den eigenen Reaktionen und Verhaltensweisen in Extremsituationen auseinanderzusetzen, um sich in eben diesen Situationen daran zu erinnern und so gemeinschaftlich solche Belastungen als Team überstehen zu können.

Durch diese Auseinandersetzung vor einem potenziell belastenden Einsatz und eine individuelle Beschäftigung mit den Gefahren des Einsatzes (z.B. vor der Reise in ein Hochwassergebiet) wird sowohl im Team die Möglichkeit eröffnet, untereinander über solche vermeintlichen Tabuthemen und die Emotionen zu sprechen und zum anderen auch die eigenen Selbstschutzmechanismen ernst zu nehmen und aktiv nutzen zu können. Auch die Regelungen im Falle des Versterbens sollten vor einem möglichen Todesfall getroffen werden. 

Die Sicherheit mit einplanen

Bäche und Flüsse noch naturnäher zu gestalten, den Zugang für die Bürgerinnen und Bürger erleichtern, Spielen und Plantschen im flachen Wasser zu ermöglichen - das sind einige der aktuellen staatlichen Planungen in Bayern. Deshalb hat die DLRG Bayern im März den Staatsministern für Umwelt und für Gesundheit in einem Positionspapier ihre Unterstützung bei der Planung angeboten und Hinweise zur Sicherheit beim Zugang zu naturnahen Gewässern erstellt.



Das Positionspapier der DLRG Bayern zur sicheren Erholung an bayerischen Fließgewässern

Ausgangslage

- Derzeit befindet sich das DWA Merkblatt „Freizeit und Erholung an Fließgewässern“ in Überarbeitung. Der Fokus liegt u.a. auf der verstärkten Renaturierung der Gewässer und Auen sowie ihrer Nutzung für naturverträgliche Erlebbarkeit und Erholung.
- Dem veränderten Freizeitverhalten der Menschen wird mit dem Projekt Sozialfunktion im Rahmen des bayerischen Gewässeraktionsprogramms PRO Gewässer 2030 nachgekommen.
- Die DLRG Bayern setzt sich gemäß ihren Kernaufgaben für die Sicherheit an den Gewässern ein.

Gesellschaftliche Entwicklungen

- In Bayerns Fließgewässern ertrinken nach Feststellung der DLRG alljährlich rund 30 Menschen, hinzu kommt als Dunkelziffer ein wohl Mehrfaches an lebensbedrohlichen Situationen. >



Die renaturalisierte Isar
in München.



Gewässerzugänge sollten mit Rettungsgeräten gut passierbar sein. Das Raft hat außen eine Länge von 4,00 m und eine Breite von 1,80 m. Die Breite beim Transport durch vier Einsatzkräfte beträgt etwa 3,00 m.

- Die Schwimmfähigkeit der Bevölkerung nimmt nach Feststellung der DLRG ab.
- Die Vertrautheit der Bevölkerung mit den örtlichen Gegebenheiten und das Risikobewusstsein nehmen offensichtlich ebenfalls ab.
- Die wirtschaftliche Situation lässt viele Menschen eher ungesicherte und frei zugängliche Erholungsmöglichkeiten an Fließgewässern nutzen.

- Kommunikative Maßnahmen im Zusammenhang mit der Renaturierung: Nachhaltige Aufklärung der Bevölkerung über sicheres Verhalten an Fließgewässern, vor allem bei allen amtlichen Veröffentlichungen über die Renaturierung und Freizeitnutzung; dabei auch Berücksichtigung von Extremlagen wie Hoch- und Niedrigwasser; selbsterklärende Sicherheitshinweise ohne Sprachbarrieren an gefährlichen Stellen einschließlich der Notrufnummer 112.

Grundsätzliche Empfehlungen

Für eine sichere Freizeitnutzung der Fließgewässer empfiehlt die DLRG Bayern deshalb:

- Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Renaturierung: Intuitiv erkennbare, möglichst ungefährliche (flache) und gut einsehbare Flachwasserstellen; intuitiv auch für nicht Ortskundige erkennbare Abschirmung gefährlicher Uferstellen durch naturnahe Materialien bzw. Vegetation; Bereitstellen von Zufahrtsmöglichkeiten mit Fahrzeugen und Booten für Rettungskräfte in ausreichender Anzahl in Abstimmung mit den örtlichen Rettungszweckverbänden

Fachliche Unterstützung durch die DLRG Bayern

- Für weitergehende fachliche Unterstützung, die über das Merkblatt zu naturnahen Gewässerzugängen hinausgeht, steht die DLRG Bayern den Planern, Kommunen und anderen Akteuren mit Informationen zur freien Zeit in Sicherheit an Fließgewässern auf Wunsch gerne zur Verfügung.
- Landesweit zentraler Ansprechpartner hierfür ist: DLRG Landesverband Bayern e. V., Leitung Einsatz, Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt/OPf., einsatz@bayern.dlrg.de

Fortsetzung auf Seite 18

Hinweise der DLRG Bayern zu naturverträglichen Gewässerzugängen an bayerischen Bächen und Flüssen

Das neue Bayerische Gewässer-Aktionsprogramm *PRO Gewässer 2030* setzt Impulse für eine stärkere Vernetzung des Hochwasserschutzes mit der Ökologie und der Sozialfunktion an Bächen und Flüssen. Die Ausgestaltung wird in einem landesweit laufenden Projekt derzeit erarbeitet, so die Autoren in einer Veröffentlichung des Landesamts für Umweltschutz.

Ein wichtiger Teil dieses Gewässer-Aktionsprogramms betrifft neben der Verbesserung der Zugänglichkeit zum Gewässer auch das Ermöglichen des gefahrlosen Zugangs zu Flachwasserbereichen zum Planschen, Tümpeln, Baden, der Einrichtung von Wasserspielplätzen und der Schaffung naturverträglicher Gewässerzugänge.

Ein Wasserspielplatz ist naturnah gestaltet und nur wenig bis gar nicht möbliert. Die Gestaltbarkeit und Veränderbarkeit stehen im Fokus, zusammen mit dem freien Spiel: Planschen, Brücken bauen, Wasser stauen, Schiffchen und Floße bauen, etc.. Spielräume, vor allem in Verbindung mit bestehenden Gewässern, haben ein großes Potential (z.B. Synergien mit Revitalisierungs- und Renaturierungsprojekten).

Als Organisation der Wasserrettung, als aktiv Mitwirkende bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und bei der Umsetzung des bayerischen Gewässer-Aktionsprogramms *PRO Gewässer 2030* ist der DLRG Bayern ein umfassender und organisationsübergreifender Ansatz wichtig, insbesondere wenn es um Sicherheit, Naturverträglichkeit und Mehrwert im Nutzen geht.

Unsere Hinweise sollen diesem Ansatz gerecht werden und wollen den Planenden, den Kommunen, anderen Akteuren und Nutzenden naturverträglicher Gewässerzugänge helfen. >

AUSRÜSTER DER WASSERRETTETTER

- ✓ TASCHEN & RUCKSÄCKE
- ✓ ABSICHERUNG
- ✓ PSA, FREIZEIT uvm.



WOLFGANGHUBER.COM



Das Raft der DLRG-Wasserretter wird vom Anhänger abgeladen.



Dazu haben wir, neben dem DWA-Regelwerk, die Veröffentlichungen der DGUV sowie Veröffentlichungen einzelner Fachautoren und der bayerischen Wasserwirtschaft einbezogen.

Naturverträglich ist bzw. wird ein Zugang zu einem Bach oder Fluss dann, wenn die Eingriffe und Belastung der Natur und damit der vorhandenen Fauna und Flora, auf ein Mindestmaß beschränkt ist. Gleichzeitig soll aber auch der Freizeit- und Erholungsnutzen gewährleistet sein und bleiben. Durch gezielte Wegeführung können definierte Zugangsmöglichkeiten zum Gewässer geschaffen werden.

Aus Sicht der DLRG Bayern lässt sich diese Schaffung gezielter Wegeführung für definierte Zugangsmöglichkeiten zum Gewässer im Rahmen integraler Vorhaben in der Kombination mit Planungen und Maßnahmen der Säulen I und/oder II mit dem Fokus auf Fließgewässer zur Erlangung eines Mehrnutzens durch den Rettungsdienst, Wasserwanderer, Angler und andere Erholungssuchende, aber auch im Sinne der Sozialfunktion, naturverträglich und nachhaltig wie folgt umsetzen:

- Prüfung und Ertüchtigung bereits bestehender öffentlich zugänglicher Gewässerzugänge
- Planung und Einrichtung zusätzlicher öffentlich nutzbarer Gewässerzugänge nur wo erforderlich und wo vertretbar
- Erstellung von allwettertauglichen und allgemeinverständlichen Hinweistafeln für Nutzende (insbesondere an Wasserspielplätzen und Flachwasserbereichen)
- Bauliche Maßnahmen ausschließlich mit naturverträglichen Baustoffen
- Sofern eine Uferstraße, ein Uferweg, eine Gewässerzuwegung, o.ä. fehlen, Prüfung der Ausbringung von befahrbar Rasenschutzgitter aus Kunststoff (2 kg/qm) (Bsp.: GrassProtecta® Rasenschutzgitter Premium) bis zu einem festzulegenden Punkt als Anfahrt für Rettungsdienst/Wasserrettungskräfte, um so eine zu große Versiegelung zu vermeiden. Wo erforderlich zusätzlich Kiesgitter für den ufernahen Bereich (vgl. DIN 4054 - Bootsschlepe und Handbuch für den Ausbildungsberuf „Wasserbauerin/Wasserbauer“ in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Berufsbildungszentrum Koblenz)

- Gemeinsame jährliche Begehung durch die Wasserwirtschaft, Kommune und Nutzende

Aus Sicht der DLRG Bayern stellt der Schutz vor Ertrinken an Wasserspielplätzen und Flachwasserbereichen die wichtigste planerische Herausforderung. Die DIN 18034 benennt mit der Neufassung eine Wassertiefe von 60 cm. Gleichwohl gibt es eine Einschränkung hinsichtlich kleinerer Kinder zu beachten. So empfehlen die Durchführungsverordnungen der Kindertagesstättengesetze und auch die Empfehlungen der Gemeindeunfallversicherungen für kleinere Kinder eine maximale Wassertiefe von 20 cm.

Planerisch muss deshalb eine Abwägung vorgenommen werden. Denn Erwachsene und Kinder dürfen, so in einem Artikel erschienen in der Ausgabe NEUE LANDSCHAFT 06/2020, auf Kinderspielplätzen davon ausgehen, dass es sich um einen für Kinder geschützten Bereich handelt.

So schreibt Dr.-Ing. Katrin Korth, Freiraum- und Verkehrsplanerin, KORTH StadtRaumStrategien in ihrem Artikel aus 2020 in ihrem Ausblick, dass die Planung von Wasserelementen im Vergleich mit anderen Freiraumelementen teilweise anspruchsvoller ist und die Sicherstellung des verkehrssicheren Betriebs von Wasserspielplätzen oder Wasserspielbereichen eine Herausforderung sein kann. Deshalb auf Wasserelemente zu verzichten, wäre aus ihrer und der Sicht der DLRG Bayern, dennoch der falsche Weg. Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

Das Vergnügen des Wassererlebens sollten wir unseren Kindern gönnen.

Aus diesem Grund erachten wir es als Mindestanforderung an Wasserspielplätze und Flachwasserbereiche, dass den Nutzenden wichtige Hinweise zur naturverträglichen Nutzung des Fließgewässerszugangs sowie Informationen zu einfachen Verhaltensregeln am und im Wasser zur Vermeidung von Ertrinkungsunfällen und anderen möglichen Gefahren mittels allwettertauglicher und allgemeinverständlicher Hinweisschilder aufgezeigt werden.

Allein die Möglichkeit in einem Gewässer zu baden und auch die regelmäßige Nutzung bestimmter Zugänge zu einem Gewässer führen noch nicht zu einer Badestelle, da nach Landeswassergesetz das Baden Gemeingebrauch ist und deshalb jedermann Gewässer zum Baden nutzen darf, soweit dies nicht ausdrücklich verboten ist. Insofern kann es sich nur um Nutzungshinweise handeln. Eine öffentliche Badestelle entsteht immer dann, wenn ein Gewässerzugang von der jeweiligen Gemeinde ausdrücklich als Badestelle bezeichnet und beschildert wird. Sie kann aber auch faktisch entstehen, wenn die Gemeinde selbst oder durch Dritte Einrichtungen vorhält, die ganz offensichtlich einer Badestelle dienen (Toiletten, Umkleidekabinen, Rutschen, Absperrungen bestimmter Bereiche für Schwimmer und Nichtschwimmer etc.).

Liegt eine öffentliche Badestelle vor, trifft die Gemeinde auch eine Verkehrssicherungspflicht. (Vgl. <https://www.ksa.de/pdf/k664cd-hinweise-badestellen-a4.pdf>)

Wasser als Spielmedium muss nicht Trinkwasserqualität aufweisen, allerdings bestimmten Anforderungen bezüglich seiner chemischen, physikalischen und mikrobiologischen Qualität genügen, so das Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz in seiner Broschüre „Wasser und Natur erleben - Ökologisch orientierte Spiel- und Erlebnisräume“

Darüber hinaus sollte bei allen zukünftigen Planungen und baulichen Umsetzungen, neben der Nutzbarmachung für Freizeitsportler (vgl. DKV, Naturnahe Sohlenbauwerke und Bootwandern - Gestaltungselemente und Nutzungsaspekte, sowie Empfehlungen zu festen Anlegern, schwimmenden Anlegern, Kanugassen, Fisch-Kanu-Pässen, Sohlgleiten, Umgehungsgerinnen) das Heranführen und Einsetzen wasserrettungsdienstlicher Einsatzmittel, wie z.B. Rafts der Strömungsrettung, mit betrachtet werden. Ob jeder Fließgewässerzugang entsprechend eingerichtet sein muss, muss im Einzelfall betrachtet werden. Insbesondere immer dann, wenn bereits vorhandene Fließgewässerzugänge in akzeptabler Reichweite vorhanden sind und im Einsatzfall oder für Ausbildung und Übung genutzt werden können.



DLRG Jugend aktuell

LOTS*INNEN BERATEN in der DLRG(-Jugend) Bayern

Hast du schon mal etwas von den Lots*innen gehört? Das sind DLRG-Mitglieder, die durch professionelle Trainer*innen über das Projekt „Alle ins Boot“ zu verbandsinternen Berater*innen ausgebildet wurden.

Beratung in der DLRG?

Ganz genau! Und das völlig kostenfrei. Ob es um persönliche Probleme oder um DLRG-Themen geht, spielt keine Rolle. Beispielsweise beraten wir bei Konflikten oder Diskriminierungsfällen, oder auch bei Themen der Organisationsentwicklung und Stärkung des Ehrenamts. Auch Gruppen, wie Jugendvorstände, können sich beraten lassen. Bei Unklarheiten einfach trauen und nachfragen. Unser Team hilft gerne!

Wie bekommt man einen Beratungstermin?

Du meldest dich einfach bei Dési (Kontakt Daten siehe Webseite). Schon ab diesem Zeitpunkt gilt absolute Vertraulichkeit! Wir sprechen darüber, worum es bei der Beratung geht, wie der Rahmen aussehen soll und wie eine Beratung üblicherweise bei uns abläuft. Danach suchen wir ein Berater*innenteam (immer zwei Personen) und stellen den Kontakt her. Natürlich achten wir auf Wunsch auch darauf, dass die Lots*innen nicht aus deinem Bezirk, Orts- oder Kreisverband kommen. Sollten die Lots*innen einmal nicht weiterhelfen können, können wir dir auch Hilfe von Profis organisieren. Ein Beratungsgespräch kann sowohl in Präsenz, als auch digital stattfinden. In der Regel vereinbart ihr den Beratungstermin direkt mit den Lots*innen.

Was sagen unsere bisherigen Beratungsnehmenden?

Zum Schluss ein paar Zitate, die wir freundlicherweise veröffentlichen dürfen Danke dafür!

- „Um es kurz zu machen: Einfach TOP!“
- „Wir haben uns an die Lotsen gewandt, um einige

schwierige und häufig emotionale Themen systematisch und sachlich mit allen Beteiligten zu besprechen, alle Meinungen zu sammeln und gemeinsame Lösungen und Ziele zu erarbeiten.“

- „Die Beratung war sehr angenehm und professionell. Die Beraterinnen haben strukturiert und kompetent durch das Gespräch geführt und es gab am Ende einige neue Ideen, wie man Bewegung die festgefahrene Sache bringen kann.“

- „Es war sehr angenehm, die Probleme Kameradinnen zu erklären, die einerseits die DLRG und ähnliche Situationen gut nachvollziehen können, aber andererseits keine persönlichen Beziehungen/Interessen in der Angelegenheit haben. Dadurch hat die Vorbereitung und noch viel mehr die Diskussion während dem tatsächlichen Termin deutlich an Professionalität und Subjektivität gewonnen.“

- „Die Beratung hat mir geholfen, einen anderen Blick auf die Situation zu bekommen“

- „Insgesamt ein sehr hilfreiches und gelungenes Erlebnis. Unbedingt zu empfehlen!“

Aktuelle Infos rund ums Projekt gibt es auch immer auf www.AlleinsBoot.de oder direkt beim Projektteam unter alleinsboot@bayern.dlrg-jugend.de oder +49 (0) 9181 3201 230. Wir freuen uns von dir zu hören!

Wenn du selbst Lots*in werden möchtest, melde dich bei uns! Im Jahr 2023 startet die vorerst letzte Ausbildungsrunde!

Désirée Haack



Bayern

DU gestaltest die ZUKUNFT - dein Engagement in Zeiten der multiplen Krisen

Mut, Selbstorganisation und Zeitmanagement in der DLRG-Jugend

Fühlst du dich manchmal links liegengelassen von Lehrer*innen, Politik und Eltern? Machen dir Krisen wie der Ukrainekrieg, die Inflation, die Corona-Pandemie und der fortschreitende Klimawandel Sorgen oder sogar Angst? Die vielen Faktoren, die derzeit zusammenkommen, sind leider die idealen Voraussetzungen für schlechte Laune und Missmut. Und du bist damit bei weitem nicht allein. Gerade als junger Mensch weiß man manchmal gar nicht, wie sich mit solchen Krisen umgehen lässt.

Bestandsaufnahme – was alles schief läuft

Viele Schüler*innen, Azubis und Student*innen fühlen sich nicht nur untergebuttert, sondern sind es tatsächlich. Homeschooling mit Textaufgaben per E-Mail und Digitalen Unterricht haben oft nicht funktioniert. Es sind Lernrückstände von vielen Monaten entstanden, durch Corona mussten mehr Schüler*innen Schuljahre wiederholen. Für Schulabgänger*innen gab es teilweise keine Lehrstellen, da Unternehmen erst Corona aussetzen wollten. Studis wiederum isolierten sich zuhause und hatten über ein Jahr keinen Hörsaal von innen gesehen. Nun die ausufernden Kosten der Lebenshaltung und die viel zu geringen Unterstützungen aus der Politik. Studis warten immernoch auf ihre 200-Euro-Energiepauschale. Die erste eigene Wohnung wird zudem immer unbezahlbarer.

Wenn du Nachrichten liest, hörst und schaust, sind diese meistens belastend. Viele hunderttausende Menschen flüchten nach Europa – wo ein hoher Anteil der Geflüchteten aus verschiedensten Gründen keine Perspektive findet. Nicht nur am Rande: Rassismus und die Ungleichstellung von mehr als 50 % der Bevölkerung – der Frauen – sind noch längst nicht besiegt.

Mut fassen und nach vorn schreiten!

Gegen das Gefühl der Hilflosigkeit und Überforderung hilft das Entwickeln von Selbstbewusstsein. Und die Einsicht: Du allein kannst und musst die Welt nicht retten. Du kannst sie aber im Rahmen deiner Möglichkeiten besser machen. Das Fundament dafür ist deine eigene physische und psychische Gesundheit, deine eigene (berufliche) Perspektive, das Erfüllen deiner Ziele und Träume.

So schlimm es auch kommen mag, die Gegenwart und Zukunft halten unglaublich viele Chancen bereit. Genau deine Generation sitzt bald an den Schalthebeln der

Macht in Politik und Wirtschaft. Du nimmst Einfluss und künftig noch erheblich mehr. Mach dir bewusst, dass du verdammt viel bewirken kannst. Für dich, deine Familie und Freund*innen, dieses Land, Europa und die Welt.

Zusammenhalt statt Isolation in der DLRG-Jugend

Gemeinsam erreichen wir unsere Ziele. In der DLRG-Jugend sind viele von uns Spezialist*innen für das Schwimmen und die Wasserrettung. Aber wir sind mehr als Sport, Rettungseinsätze und Kinder- und Jugendarbeit. Wir sind Gleichgesinnte, die voneinander lernen, Netzwerke knüpfen, vielfältige Lebensentwürfe kennenlernen. Freundschaften fürs Leben entstehen durch die Begeisterung, gemeinsam etwas Sinnvolles in der Freizeit zu unternehmen. Viele Fähigkeiten für die Schule, die Ausbildung, das Studium und das spätere Berufsleben werden hier erlernt. Wir organisieren zusammen, wir streiten zusammen, wir finden Lösungen. Wir lernen, unsere Talente zu nutzen, vermeintliche Schwächen zu verbessern. Unser Miteinander ist geprägt von Aufgeschlossenheit, Selbstbewusstsein, aber auch Disziplin und demokratischer Streitkultur.

Selbstorganisation und Zeitmanagement

Auch wir müssen mit den multiplen Krisen umgehen. Die ehrenamtliche Arbeit ist dabei keine Ablenkung, sondern ein Instrument, unseren Teil für eine bessere Welt beizutragen. Auch wir kämpfen von Zeit zu Zeit, verzweifeln an Ignoranz, antidemokratischen Bestrebungen oder krassem Fehlverhalten. Wir haben aber Rezepte dagegen: Gemeinschaft, Solidarität untereinander und mit denjenigen, die sie brauchen, sowie Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit. Deine Jugend vor Ort und jedes DLRG-Jugend-Gremium, in dem du mitmachst, wird deine Familie. Zeitmanagement und Selbstorganisation lernst du bei uns in kleinen, nachvollziehbaren Schritten. Dafür musst du nicht gleich deine komplette Freizeit verwenden. Denn dieser Fehler – zu viel, zu schnell – entspricht eben nicht einer arbeitsteiligen Organisation.

Engagement in einer gemeinnützigen Organisation wie der DLRG-Jugend bringt dich persönlich und bringt die ganze Gesellschaft weiter. Du wachst an deinen Aufgaben und du findest viele neue nette Kontakte, die du um Rat und Tat fragen kannst – und umgekehrt. In dem Sinne - willkommen bei uns!

Esther Kähne und Mathias Rahn

ZWEI BAYERN IN DER PFALZ

Marco und Esther auf der Bundesmedienkonferenz 2023

TikTok, Instagram, Websites, Flyer oder auch Shirts und Taschen – das alles gibt es mit unserem DLRG-Jugend-Branding. Wir stehen im Wettbewerb mit vielen Freizeitangeboten und müssen offensive Öffentlichkeitsarbeit machen. Viele von uns stehen tagtäglich mit Herzblut für die Ziele und Werte der DLRG-Jugend ein. Um junge Menschen zu erreichen, sie zum Mitmachen zu animieren und ihnen den Raum zur Entfaltung zu geben, gestalten und veröffentlichen wir gerne Medien aller Gattungen.

Einmal im Jahr gibt es zum Austausch, zum gegenseitigen Lernen und Abstimmen der Medienarbeit die Bundesmedienkonferenz. Dieses Jahr waren Esther und Marco aus dem Vorstand für unseren bayerischen Verband vor Ort in Lehmen an der Mosel. Im Bildungszentrum des Landesverbandes Rheinland-Pfalz wurde über unseren neuen TikTok-Kanal berichtet. Richtig gut, dass wir gleich Vertreter*innen anderer Landesverbände zu einem gemeinsamen Video animieren konnten. Wir tauschten wir uns über das Design und die Bedeutsamkeit von gedruckten Medien, wie z. B.

Flyern und Zeitungen aus. Thema war auch die Herstellung und der Vertrieb von Merchartikeln, wie Kleidung oder Taschen. Der Blick über den Tellerrand und die gemeinsamen Gespräche beim Spaziergang durch Koblenz haben uns sehr inspiriert und wir freuen uns riesig, die kommende Bundesmedienkonferenz vom 16.02. - 18.02.24 bei uns in Würzburg auszurichten.

Hintergrund: Auf der Bundesmedienkonferenz treffen sich jedes Jahr interessierte Vertreter*innen aller Landesverbände der DLRG-Jugend, um sich ein Wochenende zu allen aktuellen Themen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit auszutauschen. Pro Landesverband können zwei Vertreter*innen kostenlos anreisen, weitere Teilnehmer*innen sind ebenfalls willkommen, müssen den Kostenbeitrag von 75 € jedoch selbst tragen. Falls du uns kommendes Jahr begleiten möchtest, schreib uns gerne unter medien@bayern.dlrj-jugend.de. Solltest du den Eigenanteil finanziell nicht leisten können, sprich uns gerne vertraulich an.

Esther Kähne

H7-TREFFEN Nachwuchsgewinnung

Vom 03.02. bis 05.02. trafen sich Vertreter*innen der Jugendlichen der 7 großen Hilfsorganisationen (H7) zum Workshop in Fulda. Vertreten war der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ), die Freiwillige Jugendfeuerwehr, das Jugend-Rotkreuz (JRK), die Johanniter-Jugend, die Jugend des Technischen Hilfswerk (THW), die Malteser Jugend, die DLRG-Jugend auf Bundesebene sowie die DLRG-Jugend Bayern.

Quer über alle Organisationsebenen hinweg, von Orts- bis Bundesebene, beschäftigten wir uns ein Wochenende mit dem Thema Nachwuchsgewinnung. Was bewegt junge Menschen? Wie sieht Ehrenamt heutzutage eigentlich aus? Ist der Nachbarin den Einkauf hochtragen auch schon ein Ehrenamt? (Hinweis – wenn ihr das regelmäßig macht, ja! Das nennt sich dann Nachbarschaftshilfe.)

Unsere Dozentin der Akademie für Ehrenamtlichkeit zeigte uns das sogenannte Riesenrad des ehrenamtlichen Engagements, bei dem jede Gondel einen wichtigen Schritt in der Förderung des Engagements darstellt (siehe Erklärvideo über den QR-Code). Uns half dieses Modell sehr, Potenziale zu erkennen. Wir nahmen ganz neue Ansätze mit, um auch in Zukunft Menschen für ehrenamtliches Engagement, gerade auch in höheren Verbandsebenen, zu begeistern. Gleichzeitig konnten wir aber auch feststellen, dass wir Vieles, sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene, schon ziemlich gut machen.

Am Sonntag tauschten wir uns dann noch darüber aus, wie wir Führung und Leitung im jugendlichen Verbandskontext verstehen. Besonders wichtig war hierbei auch der Aspekt, was eine gute Leitung ausmacht.

Die Workshoptreffen der H7 finden in unregelmäßigen Abständen aus der Arbeitsgemeinschaft der H7 heraus statt. Falls ihr auch einmal auf eine solche Veranstaltung fahren möchtet, um euch über Verbandsgrenzen hinweg mit anderen, jungen, engagierten Menschen zu vernetzen, empfehlen wir euch, regelmäßig im Seminarangebot unter <https://dlrg-jugend.de/service/seminare/> nachzuschauen. Und wie immer gilt: Sollte euch eine Teilnahme finanziell Sorgen bereiten, schreibt uns gerne vertraulich eine E-Mail!

Esther Kähne



Blick über den Beckenrand

Einladung der DLRG-Jugend Bayern und der DLRG Schleswig-Holstein



Die DLRG steht wie kein anderer Verband für Sicherheit am und im Wasser und für die Ausbildung von fähigen Schwimmer*innen. Doch die DLRG kann noch viel mehr. Mit der Veranstaltungsreihe „Blick über den Beckenrand“ haben die DLRG-Jugend Bayern und die DLRG Schleswig-Holstein ein Format entwickelt, das sich mit der Themenvielfalt jenseits von Wasserrettung und Co. beschäftigt. Bei diesem Format werden gesamtgesellschaftlich relevante Themen ins Zentrum des Interesses gerückt und mit DLRGler*innen diskutiert.

Die Initiator*innen der Workshop-Reihe stellen sich vor: „Alle ins Boot“ wurde 2018 vom Vorstand der DLRG-Jugend Bayern ins Leben gerufen. Das Ziel besteht in der Stärkung der demokratischen Strukturen, und zwar nicht nur auf Landesebene, sondern auch in den Bezirks-, Orts- und Kreisverbänden. Dafür werden wir vor allem in drei Bereichen aktiv. Das Kernstück ist die Ausbildung verbandsinterner Berater*innen. Auch bieten wir verschiedenste Bildungsveranstaltungen an. Und zuletzt setzen wir uns für die Förderung von Transparenz und Mitbestimmung ein, beispielsweise mit unserem wöchentlichen Newsletter.

„MEER.Verantwortung“ ist seit 2020 im Landesverband Schleswig-Holstein angesiedelt. Bei diesem Projekt steht der Aufbau einer verbandsinternen Beratungsstelle im Vordergrund. Dafür werden eigens Berater*innen ausgebildet, die den einhundert Gliederungen in Schleswig-Holstein zur Seite stehen. Zusätzlich wird politische Bildung im Verband betrieben und Schlüsselakteur*innen mit maßgeschneiderten Angeboten, wie zum Beispiel zum Thema Teamentwicklung, gestärkt. Beide Projekte

werden im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert. Ziel dieses Programms ist es, demokratische Strukturen in Vereinen und Verbänden zu stärken. Mittlerweile werden 130 Projekte bundesweit gefördert.

2021 riefen beide Projekte gemeinsam die Workshop-Reihe „Blick über den Beckenrand“ ins Leben zu rufen. Zweimal jährlich finden Online-Workshops statt, die einen Blick über den Beckenrand der DLRG ermöglichen. In bislang vier Veranstaltungen zu den Themen Radikalisierung, Anti-Bias, Geschlechterdiversität und Inklusion wurden Interessierte aus beiden Landesverbänden geschult. Mit der Zielsetzung, zum Nachdenken anzuregen, Perspektiven zu erweitern und Themen außerhalb des typischen DLRG-Alltags anzubieten. Beide Projekte wechseln sich als Gastgeber*innen ab und wählen in enger Absprache aktuelle Themen, wobei die Wünsche der Mitglieder als Inspiration dienen.

Die nächste Veranstaltung zum Thema „Migration“ findet am 05.05.23 statt. Und alle DLRGler*innen können mit dabei sein! Denn ab 2023 wird die Workshop-Reihe deutschlandweit geöffnet. Es ist egal, zu welchem Landesverband Du gehörst, Du bist herzlich eingeladen, einen Blick über den Beckenrand zu wagen.

Ist Dein Interesse geweckt? Melde Dich gerne:

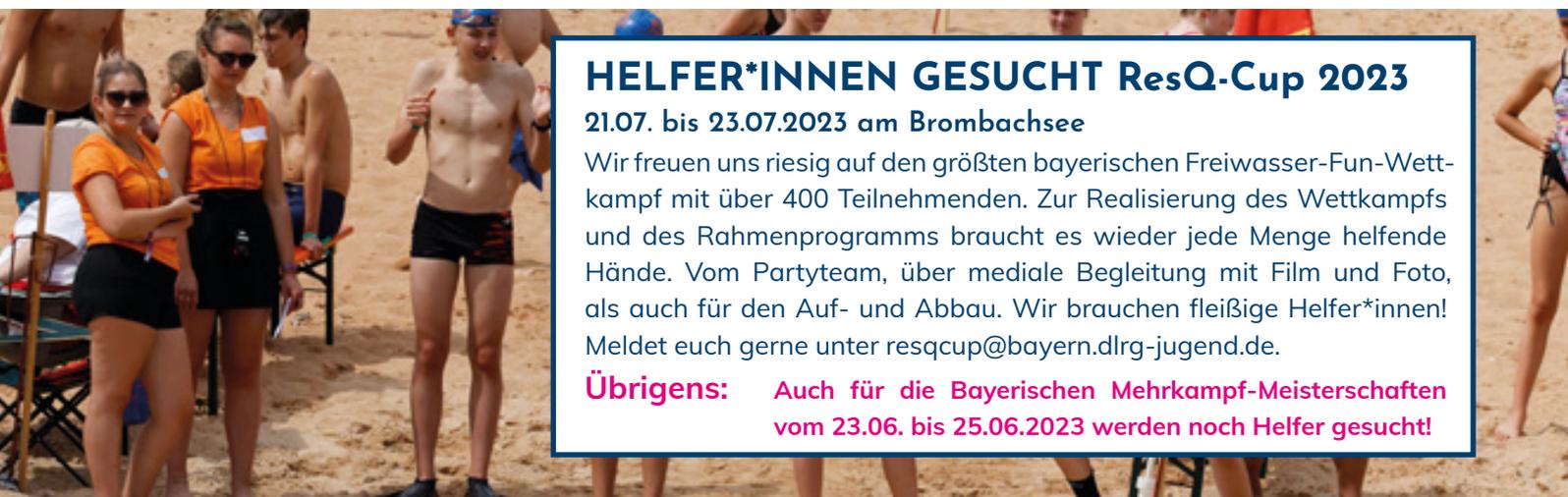
Projekt „Alle ins Boot“



Projekt MEER.Verantwortung



Désirée Haack



HELFER*INNEN GESUCHT ResQ-Cup 2023

21.07. bis 23.07.2023 am Brombachsee

Wir freuen uns riesig auf den größten bayerischen Freiwasser-Fun-Wettkampf mit über 400 Teilnehmenden. Zur Realisierung des Wettkampfs und des Rahmenprogramms braucht es wieder jede Menge helfende Hände. Vom Partyteam, über mediale Begleitung mit Film und Foto, als auch für den Auf- und Abbau. Wir brauchen fleißige Helfer*innen! Meldet euch gerne unter resqcup@bayern.dlrg-jugend.de.

Übrigens: Auch für die Bayerischen Mehrkampf-Meisterschaften vom 23.06. bis 25.06.2023 werden noch Helfer gesucht!

Impressum

Redaktion Esther Kühne Redaktionsanschrift DLRG-Jugend Bayern | Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt
Telefon 09181 3201200 E-Mail jugendaktuell@bayern.dlrg-jugend.de Layout, Bildbearbeitung, Satz Anja Stigler

Die neue Kollektion erhältlich
bei der DLRG-Materialstelle:
shop.dlrg.de



Ausstatter der DLRG



Photo: DLRG



www.marinepool.de



ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO₂ Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.

Sonar - Workshop am Brombachsee

Im März hatte der DLRG Kreisverband Altmühlfranken zu einem Sonar-Workshop nach Ramsberg am Großen Brombachsee eingeladen. Ziel der Veranstaltung war in erster Linie der Erfahrungsaustausch sowie das Kennenlernen von neuen und bewährten Sonarsystemen der verschiedenen Gliederungen.



Sonarbild vom Humminbird 360-Grad-Sonar der DLRG Altmühlfranken

Neben Teilnehmern aus Bayreuth, Regensburg, Küps und Burgkunstadt war auch die Berufsfeuerwehr Nürnberg mit ihrem Sonargerät anwesend. Bei frostiger Außentemperatur wurden zunächst die Sonargeräte bzw. -module auf je zwei Boote der Kategorie 3 und Kategorie 1 einsatzklar montiert und die Bootsbesatzungen eingeteilt.

Außerhalb der Hafenanlage wurden diverse Gegenstände zum Aufspüren zu Wasser gelassen. Darunter befand sich auch die Sonar-Übungspuppe „Darwin“ des Herstellers Schlageter. Mit einem Edelstahlgerippe und speziell geformten Schaumstoffteilen soll diese Puppe ein sehr gutes Sonarbild abgeben. Ebenso konnte ein Fahrrad und eine Schaufensterpuppe detektiert werden.

Zum Einsatz kamen diverse Sonargeräte von Humminbird, u.a. der Serie 1198 und Solix und diverse Geräte von Garmin.

Ein Wasserretter testete das tragbare und somit sehr mobile Hand-Sonar-Gerät mit KI „AquaEye“ von VodaSafe ausgiebig. Ein Taucher und eine schwimmende Person knapp unter der Wasseroberfläche fungierten als Suchobjekte. Die Stegeinbauten und diverse größere Steine im Uferbereich „störten“ das Gerät offensichtlich.

Trotz künstlicher Intelligenz hat das AquaEye zahlreiche nicht definierbare Gegenstände sowie auch unsere Testpersonen am Display angezeigt. Aufgrund der ungenauen Auswertung und des geringen Einsatzspektrums kamen die Teilnehmer daher schnell zu der Erkenntnis, dass bei diesem Übungs-Szenario und bei diesen Bedingungen hier das Preis-Leistungs-Verhältnis in keinerlei Verhältnis steht.

Danach wurde das stationäre Gerät von Humminbird mit 360° Geber der DLRG Altmühlfranken vorgestellt. Insbesondere bei Suchen unter dem Eis oder in der Nähe von Steganlagen kann hier auf ein fahrendes Boot verzichtet werden, da der rotierende Kopf ein 360-Grad-Bild des Untergrundes auf dem Monitor erscheinen lässt. Das Garmin Livescope kann ebenfalls ohne Fahrt über den Grund Bilder vom Untergrund erzeugen.

Nach dem Mittagessen haben die Bootsbesatzungen erneut rotiert, sodass die 31 Teilnehmer viele Eindrücke von den verschiedenen Sonargeräten gewinnen konnten. Am späten Nachmittag verabschiedete sie der Technische Leiter der DLRG Altmühlfranken, Christian Stöckl, und der stellvertretende Leiter des Workshops, Udo Straßner. Die nächste Veranstaltung der Sonargruppen ist für Mai geplant. Jochen Kleblein



Eine Teilnehmergruppe erhält ihren Übungsauftrag.



Die Gruppe wertet das Suchergebnis auf dem Display des AquaEye aus.



Christian Döres von der DLRG Bayreuth scannt mit dem AquaEye im nur drei Grad kalten Wasser die Umgebung.



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hafen von Ramsberg. Nicht im Bild: Das tolle Küchenteam, das sie alle mit warmen Getränken und Speisen bei Laune gehalten hat.

Durch Spenden LEBEN RETTEN: DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG



DLRG-Stiftung Bayern

DE94 7605 2080 0000 0297 02

Verwendungszweck:

Spende Hoffmann Unterstiftung

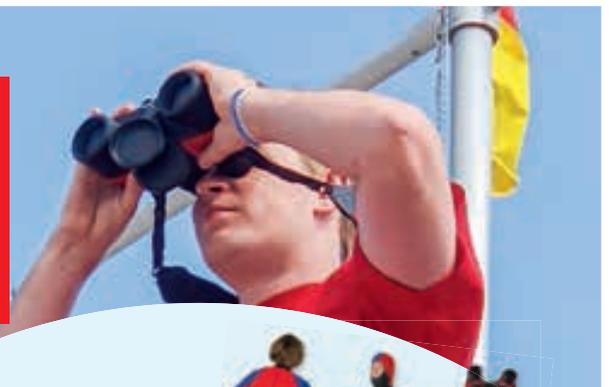
Seit März 2020 ist die **DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG** ein wichtiger Teil der bayerischen DLRG-Stiftungsfamilie. Sie ist eine eigenständige Zustiftung der DLRG-Stiftung Bayern. Mit dem Stiftungsvermögen und den Spendeneingängen soll - getreu dem Motto „Wasserrettung tut Not!“ - die Bekämpfung des Ertrinkungstodes in Bayern dauerhaft gefördert werden.

Bitte unterstützen Sie örtliche bayerische **DLRG-Gliederungen** bei der Finanzierung dringend notwendiger Rettungsgeräte sowie bei der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern.

Als gemeinnützig anerkannte Stiftung sind alle Spenden an die Hauptstiftung und an unsere Unterstiftung **steuerlich abzugsfähig**.

DLRG **Materialstelle**

Zentrale Beschaffungsstelle für die Ausstattung in allen DLRG-Bereichen



Diese und viele weitere neue Artikel findet ihr online in unserem Webshop und vor Ort in unserem Showroom.

Gerne stehen wir euch persönlich für Auskünfte, Produktberatungen oder individuelle Anfragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Webshop: shop.dlrg.de

E-Mail: info@materialstelle.dlrg.de

Bestellhotline: 05723 955-600

Direktverkauf: DLRG Materialstelle,
Im Niedernfeld 1-3 // Gebäude West,
31542 Bad Nenndorf



Wetterjacke III leicht

Art.-Nr. 1850 4119

Einsatzhose

Art.-Nr. 2951 0021/11



Wetterhose leicht

Art.-Nr. 1850 4124



Paket
Strömungsrettung
Art.-Nr. 2952 1010/20

Bestehend aus:

- 1x DLRG Einsatztasche mit Rucksackgurten
- 1x Helm Full Cut von »Predator«
- 1x Auftriebs- und Prallschutzweste »Rescue 850 PFD« von »Palm«
- 1x DLRG Neopren Overall »Rescue« mit Kopfhäube
- 1x Wurfsack »Weasel«
- 1x ResQ-HMS light Karabiner mit Schraubverschluss
- 1x PALM Neoprenhandschuhe PRO
- 1x NRS Work Boots
- 1x Rescue Knife

DLRG

shop.dlrg.de

DLRG-Stiftung Bayern: Positiver Rückblick auf 2022 und Ausblick auf 2023



Claudia Knoblich und Jörg Laubenstein, hier als Vertreter der Nürnberger DLRG, überreichten im Juli 2022 einen symbolischen Spendenscheck an den Stiftungsratsvorsitzenden Thomas Schäfer (links im Bild), der den Grundstock der „Zustiftung DLRG Nürnberg“ darstellt. Inzwischen ist das Mindestkapital von 25.000 Euro erbracht.

Der Vorstand der DLRG-Stiftung Bayern blickt positiv auf das Jahr 2022 zurück.

Vorstandsvorsitzender Jörg Laubenstein:

„Im vergangenen Kalenderjahr konnten wir die Bilanzsumme der Stiftung um rund 20.000 Euro erhöhen, durch Zuwendungen in das allgemeine Stiftungskapital, für die „Dieter und Ylva Hoffmann Unterstiftung“ sowie die „Zustiftung DLRG Nürnberg“. Diese Entwicklung setzt sich auch 2023 fort: Die DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach hat im März 2023 weitere 14.000 Euro für ihre Zustiftung überwiesen und damit das Mindestkapital erreicht, damit die Zustiftung vollwertig hinsichtlich aller Rechte und Pflichten ist.“

Ursprünglich hatte sich der Kreisverband einen Zeitraum von drei Jahren als Ziel gesetzt, die eigene Zustiftung zu errichten. Jetzt ist es in weniger als einem Jahr gelungen, auch dank der Unterstützung von Zuwendungen aus dem Kreis der Mitglieder, die

mit insgesamt über 3.000 Euro beigetragen haben. Auf diesem Erfolg wird sich der Kreisverband jedoch nicht ausruhen, sondern weiterhin dafür werben und selbst dazu beitragen, das eigene „Schatzkästchen“ innerhalb der DLRG-Stiftung Bayern auszubauen.

Als Stiftung hoffen wir hiermit auch eine Anregung für andere Gliederungen der DLRG in Bayern zu geben, in guten Zeiten Vermögen zukunftsweisend anzulegen. Für einen persönlichen Austausch zu den Möglichkeiten einer Zustiftung stehen wir allen interessierten Personen und Gliederungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Zinswende auf den Kapitalmärkten ist ein weiterer Lichtblick für die Geldanlagepolitik der Stiftung, auch wenn die aktuell hohen Inflationsraten nicht vergessen werden dürfen, die sich jedoch nicht direkt in der Buchhaltung widerspiegeln.

Insgesamt blickt der Stiftungsvorstand zuversichtlich in die Zukunft, in der weiter am kontinuierlichen Vermögensaufbau sowie an der Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Stiftung gearbeitet werden soll.

Claudia Knoblich

DLRG PÖCKING-STARNBERG |

Großeinsatz mit 30 Hunden rettet Senioren das Leben



Das erfolgreiche Team: Rettungshund Lynes mit Hundeführerin Silvia Ruhdorfer und Suchgruppenhelfer Freddy Straubinger von der DLRG Pöcking-Starnberg.

Die ehrenamtlichen Hilfsorganisationen suchten Mitte Januar mit 30 Rettungshunden in einem Waldstück am Münchner Stadtrand gemeinsam nach einem vermissten 76-Jährigen – und haben ihm so vermutlich das Leben gerettet.

Der Mann war am Vortag nicht von einem Einkaufsspaziergang zurückgekehrt und wurde dann als vermisst gemeldet. Nachdem die Polizei den Nahbereich um den letzten Aufenthaltsort abgesucht und Freiflächen und Bahnanlagen mit einem Hubschrauber abgeflogen hatte, alarmierte sie am Abend den Alarmverbund der Rettungshundestaffeln für den Münchner Raum.

Nach der Aufteilung der Suchgebiete gingen bei völliger Dunkelheit insgesamt 72 ehrenamtliche Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen in den Einsatz, um das unwegsame Gebiet der Aubinger Lohe abzusuchen – begleitet von 17 Flächensuchhunden sowie 13 Personenspürhunden, sogenannten Mantrailern, die dem Individualgeruch eines Menschen folgen.

Nach rund zweieinhalb Stunden war dann Flächensuchhund Lynes von der DLRG-Rettungshundestaffel Starnberg erfolgreich: Der sechsjährige Labrador-Rüde witterte in einer Mulde - 40 Meter abseits des Weges - den Senioren. Nach eigenen Angaben hatte er sich dort am Vortag gegen 15 Uhr am Ende seiner Kräfte niedergelassen und war aus eigener Kraft nicht mehr hoch gekommen. Die Polizei geht davon aus, dass er sich im Wald verlaufen hat.

Nur drei Grad hatte die Temperatur in der Nacht betragen. Nach einer direkten Erstversorgung durch das Rettungshundeteam wurde der Vermisste unterkühlt und vollkommen entkräftet, aber augenscheinlich sonst unverletzt, an den Rettungsdienst übergeben und zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Alle Rettungshundeführer sind auch als Sanitäter ausgebildet. Wäre der Senior nicht von einem Rettungshund gefunden worden, hätte er die nächste Nacht aufgrund der eiskalten Witterung wahrscheinlich nicht überlebt.

Und für die Hunde gab es zum Abschluss als Dankeschön Leckerlies und Spaß mit dem Lieblingsspielzeug.

Gerd Bieber und Walter Kohlenz/red.



Sogar tagsüber fällt die Orientierung schwer in der Aubinger Lohe.



Eine Rettungsassistentin und Fachkrankenschwester für Notfallmedizin der DLRG sowie ein Rettungsassistent der Johanniter leisten dem gefundenen Mann gemeinsam notfallmedizinische Hilfe.



Unser **corpuls1** ist klein, leicht und kompakt, aber ein vollwertiger Defibrillator/ Patientenmonitor. Er unterstützt unsere DLRG-Partner als Automatisierter Externer Defibrillator (AED) oder als Manueller Defibrillator und verfügt optional über einen eingebauten Schrittmacher.

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN

Hersteller: corpuls | G5 Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH
Hauswiesenstraße 26 | 86916 Kaufering | Telefon +49 8191 65 722-0
E-Mail info@corpuls.com | Web www.corpuls.world



www.corpuls.world

QR-Code scannen
und mehr über den
corpuls1 erfahren!



DLRG PÖCKING-STARNBERG |

Aufmerksamer Osterhase

Eine freudige Überraschung brachte der Osterhase der DLRG am Starnberger See: Der Erlös vom diesjährigen Pöckinger Oster(Eier)markt in Höhe von 950 Euro gingen am Palmsonntag an die DLRG. Wie dem Osterhasen nämlich zu Ohren kam, haben die rein ehrenamtlichen DLRG-Einsatzkräfte erhebliche Aufwände im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie der Beschaffung notwendiger Ausrüstung.

Daher freuen sich die Lebensretter sehr über die Unterstützung durch die Künstlerinnen und Künstler des Oster(Eier)marktes.

Walter Kohlenz/red.



Claudia Weigel und Beatrice Riedel vom „Pöckinger Oster(Eier)markt“ mit Vorstandmitgliedern der DLRG.

Einsatzfahrzeuge für die Wasserrettung



- Übersichtliches und effektives Heckausbaukonzept
- Regalsystem für sicheres Verstauen des Equipments
- Großzügige Ablageflächen und Staufächer
- Haltestange für Tauchanzüge und Einsatzkleidung
- Halterung für ein Spineboard Combi Carrier II
- Mehr Sicherheit im Einsatz durch Sondersignalanlage, Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung und Arbeitsscheinwerfer auf dem Heck
- Weitere Infos und 360°-Innenansichten:



www.binz-automotive.com

BINZ
Technik, die Leben rettet

Im Februar feierte Markt Erlbach in Mittelfranken groß das 50-jährige Bestehen seines Hallenbades.

Die DLRG Markt Erlbach durfte den Tag mit ihren diesjährigen Ortsverbandsmeisterschaften eröffnen. Am Wettkampf nahmen 36 Einzelteilnehmer und acht Familien teil. Um die Wartezeit zwischen dem Wettkampf und der Siegerehrung etwas zu verkürzen, boten wir Rettungsballweitwurf an. Dabei sponserte die Firma Artec aus Markt Erlbach für jeden getroffenen Meter einen Euro für die DLRG-Jugend. Zudem gab es als Stärkung von unseren Grillmeistern Bratwurstsemmeln.

Dann war es endlich so weit. Die Ergebnisse standen fest und die Siegerehrung konnte beginnen. Gespannt warteten alle Teilnehmer auf ihre Platzierungen. Spontan stattete uns auch das diesjährige Kinder-Prinzenpaar einen Besuch ab und unterstützte uns bei der Sportlerehrung. Nach dieser aufregenden Zeremonie waren alle Markt Erlbacher dazu eingeladen, die große Geburtstagstorte in Form eines Schwimmbeckens zu kosten. Angeschnitten wurde dies feierlich durch unsere 1. Bürgermeisterin Dr. Birgit Kress. Am Nachmittag fanden dann weitere Vorführungen der Volkshochschule, der Schwimmschulen und des Kindergartens statt.

Ein Highlight des Tages war die Technikführung im Rangaubad durch den Badleiter Oliver Fink. Er führte in die Welt der Technik ein und erklärte den Aufbau des Bades. Zum guten Schluss versammelten sich zahlreiche Markt Erlbacher am Abend in der Rangauhalle. Es wurde der diesjährige Heimatfilm „Markt Erlbach vor 50 Jahren“ gezeigt, in dem auch die Geschichte des Hallenbades erläutert wurde. Das erste Hallenbad wurde 1973 eröffnet. 2007 musste das Bad aufgrund vieler technischer Mängel leider schließen.

50 Jahre nach der Eröffnung blicken wir nun auf unser sehr geschätztes Rangaubad, das 2014 in Betrieb gegangen war. In der Zeit von 1973 bis 2023 haben insgesamt 300 ehrenamtliche Wachgänger den Badebetrieb aufrechterhalten und so den Badegästen das Schwimmen ermöglicht. Auch wir als DLRG Markt Erlbach werden dieses Jahr 50 Jahre alt. Im Sommer wird es dazu ein großes DLRG-Fest geben. Von Kinderanimation bis hin zu feierlichen Ehrungen wird vieles geboten sein.

Sophie Zöcklein

DLRG MARKT ERLBACH | Ein Hallenbad zum Anbeißen



Große Feier, große Torte in Markt Erlbach.



Start zu den Meisterschaften.

Schwaben-Workshop geht in die zweite Runde

Mitte März konnte der erstmals im Jahr 2019 durchgeführte „Schwaben-Workshop“ wieder in Lindenberg im Allgäu stattfinden, um aktuelle Themen der DLRG Schwaben gliederungsübergreifend zu diskutieren. Im Vordergrund stand der Wissensaustausch unter den einzelnen Gliederungen, vor allem aber auch zwischen erfahrenen DLRG Mitgliedern und der nachfolgenden Generation.

„Ein Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Ortsverbänden soll das Bewusstsein schaffen, dass man mit den Herausforderungen nicht allein ist“, so Robin Rehm, der zu Jugendgewinnung und Jugend-Einsatz-Team referierte.

Umfassendes Themenangebot

Insgesamt konnten die Teilnehmer zwischen 21 unterschiedlichen Themen wählen, um das Wochenende – Freitag bis Sonntag - optimal auf die eigenen Wissensgebiete ausrichten zu können. Auch dieses Mal stammten die Referenten und Referentinnen ausschließlich aus den Reihen der DLRG. „Unsere Mitglieder arbeiten in unterschiedlichen Bereichen und können dadurch gezielt ihr Fachwissen einbringen. Durch diese große Vielfalt können wir ein so umfassendes Themenangebot anbieten“, so Thomas Huber, der zusammen mit Christian Mack den Schwaben-Workshop zum zweiten Mal organisatorisch ermöglichte.

Ein spezielles Thema umfasste die vergangenen Jahre, die durch Corona herausfordernd geprägt waren. Die Teilnehmer diskutierten sowohl Chancen als auch Herausforderungen, die die Pandemie mit sich gebracht hatte - beispielsweise die Digitalisierung und die Bewegungsangebote außerhalb des Schwimmbeckens. >

Alle Themen des Schwaben-Workshops im Überblick:

Vorstandsarbeit

- Personalplanung und Personalbeschaffung
- Geschäftsverteilungsplan
- Recht und Haftung
- Öffentlichkeitsarbeit aus Sicht der Zeitung
- Krisenkommunikation
- DLRG-Manager: Ehrungen, Lebenslauf und Ausbildungen
- Microsoft 365
- Internet Service Center (ISC) der DLRG

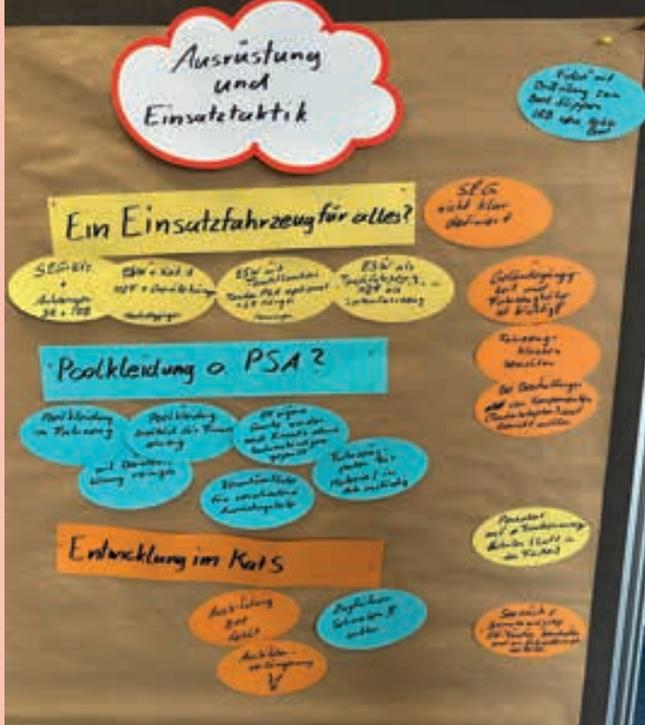
Einsatz und Ausbildung

- Wiederkehrende Prüfungen und Gefährdungsbeurteilungen
- Medizinproduktegesetz
- Hygiene bei der Ausbildung
- Jugendgewinnung und Jugend-Einsatz-Team
- Ausrüstung und Einsatztaktik
- Unterweisungen, Belehrungen & Beauftragungen
- ZAST und Einsatzdokumentation

Finanzen

- Zuschussanträge und Stiftungen
- Spendenbeschaffung und gerichtliche Auflagen
- Spenden und der damit verbundene Umgang im gemeinnützigen Bereich
- Vergütung im Ehrenamt
- Rücklage und finanzielle Vorsorge

Andrea Graumann



Neben bereits etablierten Themen im Bereich Vorstandsarbeit, Ausbildung und Finanzen konnten die Teilnehmer einen intensiven Blick auf IT-Programme werfen, mit denen die DLRG Schwaben unter anderem arbeitet. Hier boten die Referenten beispielsweise Workshops im Bereich Internet Service Center, DLRG-Manager und Microsoft 365 an. Tobias Eßmann und Dominik Schneider zeigten an Live-Demonstrationen, wie die einzelnen Programme funktionieren und welche Herausforderungen in der Benutzung auftreten können.

Eine große Bereicherung für dieses Wochenende war auch Bernd Ament, Leiter Finanzen der DLRG Bayern. Er referierte über Spenden und Gemeinnützigkeit sowie Vergütung im Ehrenamt.

Und es geht weiter

Nach durchwegs positiven Rückmeldungen soll der Schwaben-Workshop in zwei Jahren in die dritte Runde gehen. „Wir planen für den kommenden Workshop wieder eine Mischung aus bekannten Gesichtern und neuen Nachwuchskräften. Neben dem fachlichen Austausch spielt auch das persönliche Kennenlernen eine enorm wichtige Rolle, um gliederungsübergreifende Projekte erfolgreich zu ermöglichen und nachhaltig gestalten zu können“, so der stellvertretende Vorsitzende der DLRG Schwaben, Christian Mack.

Ein besonderer Dank geht an alle Referentinnen und Referenten sowie an das Humboldt-Institut in Lindenberg für die auch diesmal wieder gute und unkomplizierte Bewirtung.

DLRG NIEDERBAYERN |

Neue Sanitäter ausgebildet



Die neuen Sanitätshelfer der DLRG Niederbayern mit Ausbilder Andreas Safranek.

Wasser lieben, Leben retten - so lautet der Leitspruch der DLRG. Zum Leben retten gehören allerdings neben der Ausbildung zum Rettungsschwimmer oder zur Rettungsschwimmerin noch viele andere Ausbildungen.

So etwa eine versierte medizinische Ausbildung zur Sanitätshelferin bzw. zum Sanitätshelfer, zunächst in der Stufe San A, darauf aufbauend San B. Im Bezirksverband Niederbayern fand nun für die Ortsverbände im Landkreis Kelheim eine Ausbildung zum Sanitätshelfer San A statt. 19 Mitglieder nahmen daran teil. Eine Besonderheit des Kurses war, dass der Theorieteil online stattfand, aufgrund der Entfernung von Teilnehmern und Ausbildern. Drei Samstage lang flimmerten Informationen über das Blutdruckmessen bis zur Handhabung des Tragetuchs über die Bildschirme der angehenden Sanitätshelfer. Das digitale Lernen hat gut funktioniert und alle konnten viel Gelerntes daraus mitnehmen.

Gut vorbereitet durch den Online-Theorieteil, trafen sich die Teilnehmer und das Ausbildungsteam schließlich zu dem ein oder anderen Praxistag im DLRG-Heim Neustadt an der Donau.

Das bis dahin theoretisch Erlernte konnten sie nun in verschiedenen Stationen praktisch anwenden und üben: Blutdruckmessen, Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Guedeltubus und Sauerstoff, Anlegen von Verbänden und das Puls messen, um nur ein paar der Stationen zu nennen. Nach den Praxiseinheiten ging es für die Teilnehmer in die letzte Vorbereitungsphase vor dem Prüfungstag, an dem sie die Theorie- und Praxisprüfung ablegten.

Das Endergebnis nach den Prüfungen war sowohl für die Teilnehmenden als auch das Ausbildungsteam erfreulich: 19 neue Sanitätshelferinnen und -helfer in der DLRG Niederbayern.

Der Bezirksverband Niederbayern bedankt sich bei allen Teilnehmenden. Nun können die beteiligten Ortsverbände mit neuen, motivierten und gut ausgebildeten Sanitätshelfern beruhigt in die anstehende Wachsaison starten.

Hervorzuheben ist auch die großartige Zusammenarbeit über die Ortsverbandsgrenzen hinweg bei diesem Bezirksverbandslehrgang. So war das Ausbildungsteam eine bunte Mischung von Helfern und Ausbildern aus den teilnehmenden Ortsverbänden - auch außerhalb unseres Bezirksverbands.

Kerstin Kallmünzer / red.

Zum siebten Mal in Folge gewinnt die Ingolstädter DLRG die Oberbayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen.

Zahlreiche Rettungsschwimmer der oberbayerischen DLRG-Gliederungen traten Anfang März in Ingolstadt im Wettkampf um die Oberbayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen an. Insgesamt kämpften rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst einzeln und am Nachmittag in 35 Mannschaften um Punkte und Medaillen.

In diesem Jahr waren die DLRG aus Haar, Ingolstadt, Neustadt an der Donau, München-Ost, -Mitte, -Tivoli und -Oberföhring beim Wettkampf vertreten und maßen sich im Kampf gegen die Uhr.

Die Ingolstädter konnten fast alle Einzelwettkämpfe für sich entscheiden und zeigten auch im Staffelschwimmen eine starke Leistung. Magdalena Kaltenecker der Altersklasse 13/14 und Tim Klass der AK 15/16 aus Ingolstadt stachen dabei besonders hervor und konnten mit den höchsten Gesamtpunkten den Meistertitel in ihren Altersgruppen sichern. Auch bei den Mannschaftswettkämpfen konnten die Staffeln der Altersklassen 10, 12, 15/16 sowie in der offenen Altersklasse erfolgreich für sich entscheiden.

In der Gesamtwertung konnten die Ingolstädter die Meisterschaften wieder klar für sich entscheiden und sich den Titel zum siebten Mal in Folge sichern. „Unsere Mannschaft hat hart gearbeitet und sich intensiv auf den Wettkampf vorbereitet. Der Gesamtsieg ist eine tolle Belohnung für unsere Anstrengungen“, freut sich Antje Grundheber, technische Leiterin der DLRG Ingolstadt. „Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kampfrichtern und Helfern, die den Tag ehrenamtlich erst möglich gemacht haben,“ fügt Emily Labus vom Vorstand der DLRG-Jugend Oberbayern hinzu.

Jetzt laufen die Vorbereitungen auf die Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen, die im Juni in Dillingen an der Donau stattfinden. Marike Labus / red.

DLRG OBERBAYERN |

Ingolstädter verteidigen Titel



Ohne sie geht nichts:
Die aufmerksamen
Kampfrichter.



Puppenschleppen im
Ingolstädter Sportbad.



Glückliche
Teilnehmer –
mit und ohne
Medaille.

DLRG NÜRNBERG- ROTH-SCHWABACH |



Die Standbesetzung
am Messe-Samstag.

Großeinsatz für die Öffentlichkeitsarbeit:

DLRG auf der Freizeit-Messe 2023

Im Jahr 2020 war die Freizeit-Messe die letzte derartige Veranstaltung vor dem Corona-Lockdown, 2022 dann die vorsichtige Wiederbelebung der Öffentlichkeitsarbeit im kleinen Format mit 41.500 Besuchern. Mit der Freizeit Tourist & Garten Messe Nürnberg vom 22. bis 26. März 2023 konnten wir in ein gewohntes Fahrwasser zurückkehren.



Handpuppe Toni
verteilt mit Hilfe von
Lars Luftballons an
die jungen Besucher.



Wasserrettungshund Enya und Rettungsschwimmerin Anika erreichen den ermüdeten Schwimmer Lars, um ihn auf dem Weg zum Beckenrad zu unterstützen.

In der Halle „Aktiv & Outdoor“ stellte der große Action-Pool mit über 500 Quadratmeter Wasserfläche den Anziehungspunkt für die insgesamt 83.000 Besucher der Messe dar. Hiervon kamen insgesamt 35.000 unter der Woche von Mittwoch bis Freitag, somit rechnerisch je 24.000 am Samstag und am Sonntag.

Gerade am Wochenende bedeutete dies für die DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach einen Großeinsatz, um den eigenen Stand mit 21 Quadratmeter attraktiv zu gestalten. Zweimal täglich wollten wir mit einer Vorführung unserer Wasserrettungshunde auf die vielfältigen Einsatzarten der DLRG hinweisen und ganztägig die Wasseraufsicht am Pool sicherstellen.

Für viele Kinder und deren Eltern war das legendäre Flaschenangeln eine willkommene Abwechslung, im Vergleich zum übrigen Messeangebot. Gerne nahmen die Jungen und Mädchen für ein Foto auf dem Einsatz-Quad (All-Terrain-Vehikel) unseres Kreisverbands Platz.

Erstmals mit dabei war eine DLRG-Handpuppe von Kumquats, die mit etwas menschlicher Unterstützung

fröhlich Luftballons verteilte und viele Kinder zum Strahlen brachte.

Besondere Aufmerksamkeit gewannen wir mit mehreren Vorführungen unserer Wasserrettungshunde Enya und Ilena, die im simulierten Notfall Rettungsschwimmerin Annika unterstützen, unseren Verletzten-Darsteller Lars jeweils einmal als ermüdeten Schwimmer und einmal als verunglückten Stand-Up-Paddler an das rettende Ufer zu bringen. Ein Mitglied der DLRG moderierte die Vorführung und kommunizierte dabei viele Informationen über die DLRG und ihre Arbeit an die Zuschauer.

DLRG-Tube-Videos auf dem großen Bildschirm, zahlreiches Öffentlichkeitsmaterial, viele interessante Gespräche und der ein oder andere Euro in die Spendendosen rundeten das Angebot ab. Wir freuen uns darauf, einige Gesichter in unseren Schwimmstunden oder beim Schwimtabzeichentag im Mai wiederzusehen, genauso wie heute schon mit den ersten Planungen für die nächste Messe im Februar 2024 zu beginnen.

Claudia Knoblich

Beliebte Abwechslung auf der Messe für alle Kinder: Das Flaschenangeln.



DLRG MÜHL DORF AM INN |

Aufwändige Rettung an der Steilwand

Karfreitagsübung der DLRG-Einsatzkräfte.

Rund 25 Einsatzkräfte der DLRG Mühldorf übten verschiedene Einsatzszenarien an Inn und Innkanal: Der DLRG-Kreisverband führt traditionell am Karfreitag realitätsnahe Übungen durch, bei denen Rettungsmaßnahmen aus Fließgewässern, Seiltechnik, notfallmedizinische Versorgung und Transport über Wasser trainiert werden.

Im ersten Übungsszenario alarmierte die Übungsleitstelle die Einsatzkräfte zu einer Person im Wasser am Innkanal – ein typisches Einsatzszenario für die Wasserretter in Mühldorf. Nach einer kurzen Anfahrt startete die Suchfahrt am Innkanal mit dem Motorretterboot. In Altmühldorf wurde der Übungspatient treibend im Wasser entdeckt und auf das DLRG-Boot gerettet. Anschließend fand an der Ebinger Inn-schleife ein weiteres Übungsszenario statt. Ein Besucher der Aussichtsplattform oberhalb der Steilwand beobachtete, wie ein Schlauchboot flussaufwärts gekentert war und eine Person sich ans Ufer rettete. Er alarmierte den Notruf 112, rutschte aber während des Telefonates etwa 10 Meter die Steilwand hinunter, wobei die Verbindung abbrach. DLRG-Strömungsretter seilten sich zur verletzten Person ab, um diese notfallmedizinisch zu versorgen und für den Abtransport



vorzubereiten. Ein weiterer Strömungsrettertrupp machte sich von der gegenüberliegenden Uferseite auf den Weg, um den Patienten über Wasser abzutransportieren. Zusätzliche Fußtrupps suchten im Uferbereich nach dem gekenterten Schlauchbootfahrer. Nach der notfallmedizinischen Erstversorgung aller Betroffenen wurden sie an ein zugängliches Ufer gebracht und dem bereitstehenden Landrettungsdienst übergeben. Während der Übungen wurden die DLRG-Einsatzkräfte von erfahrenen Ausbildern und Einsatzkräften begleitet.

Matthias Grotemeyer, Leiter Einsatz im DLRG Kreisverband Mühldorf:

„Durch die Übungen können Einsatztaktiken und Handgriffe für den Ernstfall optimiert und trainiert werden. Neben den anspruchsvollen Ausbildungen, die die DLRG-Einsatzkräfte absolvieren, bieten solche Einsatzübungen eine zusätzliche Möglichkeit, die Qualifikation unserer Einsatzkräfte auf hohem Niveau zu halten.“

Alexander Fendt



termine

MAI

- 01. Rettungshunde Mantrailerprüfung, Nürnberg | DLRG Bayern
- 03. Onlineseminar Infoveranstaltung zur Lots*innen-Ausbildung | DLRG-Jugend Bayern
- 05. Blick über den Beckenrand, Onlineveranstaltung | DLRG-Jugend Bayern
- 06. [Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf.](#)
- 06. - 07. [LV-Ratstagung - Frühjahr 2023, Neumarkt/OPf.](#)
- 09. Ausbilder Wasserrettungsdienst (insg. 8 Termine: Online und WRZ Regensburg) | DLRG Bayern
- 11./20. Fortbildung Ausbilder Medizin (Onlineseminar und EZ DLRG Augsburg) | DLRG Bayern
- 12. - 14. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung 3, Küps | DLRG-Jugend Bayern
- 12. [Vorstandssitzung, Neumarkt/OPf. | DLRG-Jugend Bayern](#)
- 13. - 14. [Klausurtagung, Neumarkt/OPf. | DLRG-Jugend Bayern](#)
- 16. Online-Workshop #1 für Lotsen/Lotsinnen - Alle ins Boot | DLRG-Jugend Bayern
- 17. - 21. DLRG-Ausbilder Gerätetauchen (DLRG Tauchlehrer/CMAS Tauchlehrer M1 - M3) / Crossover Lehrtaucher zum Tauchlehrer, Pöcking-Possenhofen | DLRG Bayern
- 27. Rettungshunde Mantrailerprüfung, Fürstenfeldbruck | DLRG Bayern

JUNI

- 03. Datenschutzunterweisung, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 06. [Vorstandssitzung - Online | DLRG-Jugend Bayern](#)
- 10. Rettungshunde Mantrailerprüfung, Nürnberg | DLRG Bayern
- 13. Online-Workshop #2 für Lotsen/Lotsinnen - Alle ins Boot | DLRG-Jugend Bayern
- 13. [Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf.](#)
- 23. - 24. [Referenten/-innen Fachtagung Bereich Einsatz der DLRG Bayern, Regensburg | DLRG Bayern](#)
- 23. - 25. Bayerische Mehrkampf-Meisterschaften 2023 mit Landesjugendtreffen in Dillingen | DLRG-Jugend Bayern
- 28.06./02.07. Fortbildung für Ausbilder WRD, Boot, Tauchen, KatS und SR im Bereich Einsatz - Online und in Regensburg | DLRG Bayern
- 30.06. - 01.07. Gemeinsamer Grundausbildungsblock und Methodentraining, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern

JULI

- 02. Ausbilder EHSB Modul eins und zwei, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 04. [Vorstandssitzung - Online | DLRG-Jugend Bayern](#)
- 14. Hubschrauber gestützte Wasserrettung, Real-Flug, Regensburg | DLRG Bayern
- 22. [Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf./Ortsteil Pölling](#)
- 21. - 23. Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup in Allmannsdorf am Großen Brombachsee | DLRG-Jugend Bayern
- 27./29./30. Pilotlehrgang: Grundlagenlehrgang für Einsatzleiter, online und in Präsenz/Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern



DLRG Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt (yumpu.com/de) und per Socialmedia beworben.

Herausgeber | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

Vereinsregister | VR 6061

Redaktion |
Michael Förster (verantwortlich),
Carolin Richard

Redaktionsanschrift |
DLRG Landesverband Bayern e.V.
Bayern aktuell
Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. Opf.
Telefon: 09181 - 3201-0
E-mail: bayernaktuell@bayern.dlrg.de
Internet: bayern.dlrg.de

Layout, Bildbearbeitung, Satz | Carolin Richard

Hinweise | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerten. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift. Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vor-schriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

Leben retten durch Spenden



Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten.

Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

Spendenkonto:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12



DLRG | Bayern

Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961



Wir sind erfahrener Systemanbieter und Servicepartner für Mehrzweck-, Arbeits- und Rettungsboote aus Marinealuminium.



18069 Rostock, Werkstraße 2
Tel.: +49-381-66096892 | Fax.: +49-381-66096894
E-Mail: beuss@nordland-hansa.de
Internet: nordland-hansa.de

Sinnvestieren ist, wenn nachhaltigen Ideen Flügel wachsen.

Wir sind überzeugt: Unternehmen, die ethische, soziale und ökologische Ziele verfolgen, gehört die Zukunft. Entdecken Sie die Anlagestrategien mit nachhaltigen Merkmalen von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.



Deka
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse
oder auf deka.de





VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum
Schutz der Menschen gegründet hat.